



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

275 (17.6.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287112)

Flottenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr. - Gesamt-Nr. 35421. Post- "Flottenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal, Bezugspreis: Drei Monats 2,20 RM, u. 50 Pf. Einjahrespreis: durch die Post 2,20 RM. (einmal 66,48 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B erscheint wöchentlich, 12mal, Bezugspreis: Drei Monats 1,70 RM, u. 30 Pf. Einjahrespreis: durch die Post 1,70 RM. (einmal 51,38 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Beleggeld. Bei der Zeitung am Arbeitsplatz (auch d. b. b. b. b.) werbung, befreit sein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 60 Pf. Manheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. Bannträger und Manheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 18 Pf. - Abdruck- und Vervielfachungsgew. Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postfach-Nr. 2079. Adressat: Mannheim. Verlagsort Mannheim - Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

8. Jahrgang **MANNHEIM** Nummer 275

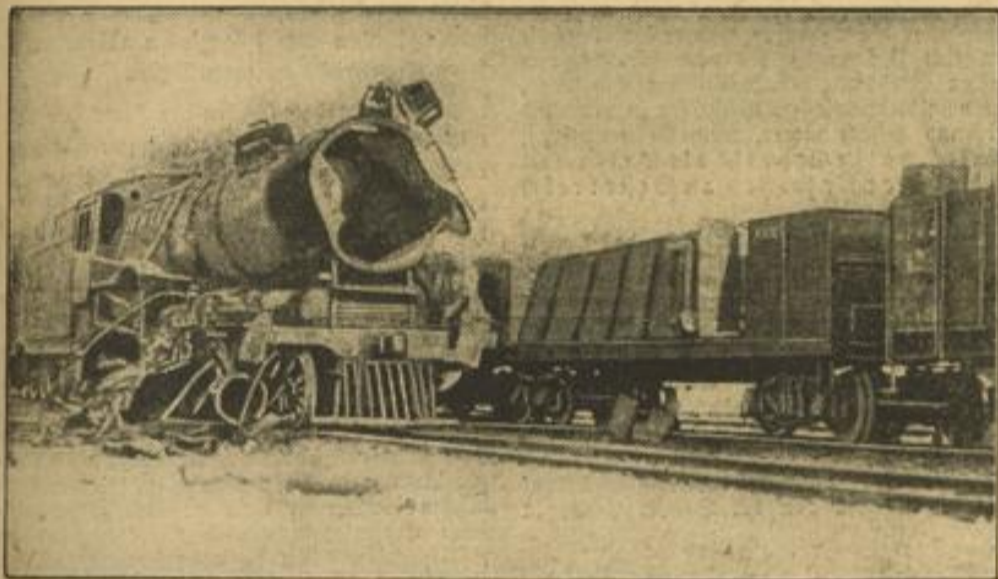
Freitag, 17. Juni 1938

Rote Milizen besetzen französische Dörfer

Die Folgen des Zusammenbruchs der 43. rotspanischen Division

Peinliche Fragen des Fürstbischofs von Galzburg an Frankreich

„Daily Express“ gibt die Hergabe politischer Anleihen an Oesterreich zu



Eine Fliegerbombe traf eine Lokomotive

Bei einem japanischen Luftangriff auf einen Zug der Lunghai-Eisenbahn, eine der wichtigsten Verkehrslinien in Mittelchina, um die lange Zeit erbittert gekämpft wurde, traf eine Bombe die Lokomotive eines Güterzuges, die durch die heftige Explosion vollkommen zertrümmert wurde. (Scherl-Bilderdienst-M)

Mit drei Geschützen über die Grenze

DNB Paris, 17. Juni.

Die letzten Reste der sowjetspanischen 43. Division, die von den nationalen Truppen bei Biesla, wie bereits berichtet, aufgerieben wurden, sind in der vergangenen Nacht über die französische Grenze getreten und werden nach

und nach je nach Wunsch nach Sowjetspanien oder nach dem nationalen Spanien abgeschoben. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas hatte Gelegenheit, mit dem Kommandanten der 43. Division zu sprechen, der ihm erklärte, der Rückzug der Sowjetspanier habe am Mittwochnachmittag begonnen. Die drei noch verwendungsfähigen Geschütze seien über die Grenze mitgeführt worden.

Der „Jour“ veröffentlicht einen Bericht des rechtsstehenden Abgeordneten Tizier-Dignancour, den dieser in der Kammer verlesen wollte, woran er jedoch infolge der Schlägereien verhindert worden war. Dieser Bericht, der auf Grund einwandfreier Beobachtungen von Franzosen aufgestellt worden ist, gibt in der Feststellung, daß schon vor der Flucht der sowjetspanischen 43. Division zahlreiche französische Dörfer in diesem Grenzgebiet von sowjetspanischen Milizen besetzt worden waren, die dort den Rückzug und den Uebertritt auf französisches Gebiet vorbereiteten.

In der kleinen französischen Ortschaft Le Plan seien 150 Milizsoldaten untergebracht gewesen, in Fabian ebenfalls; auf französischem Gebiet hätten rote Milizen ihr Hauptquartier aufgeschlagen gehabt. Von diesen französischen Ortschaften aus sei die 43. Division während der letzten Kämpfe ständig mit Lebensmitteln und Kriegsmaterial unterstützt worden. 300 Spanier hätten an der Ausbesserung und Verbreiterung der französischen Landstraßen gearbeitet, die nach Spanien führten, um den Materialtransport unter besseren Bedingungen durchführen zu können. In Fabian seien die Anarchisten aus Barcelona die Herren. Dieses französische Dorf sei nur noch eine Zweigstelle Spaniens und so wenig französisch, daß man eine besondere Bescheinigung brauche, um überhaupt hinein zu dürfen. Die Franzosen hätten hier nicht mehr das Recht, sich auf eigenem Boden frei zu bewegen. Aber die Sowjetspanier könnten dies ohne jede Formalität.

DNB Paris, 17. Juni.

Wiener Kaipark judenfrel

(Von unserer Wiener Schriftleitung)
rd. Wien, 17. Juni.

Die schönen Grünanlagen am Kai, die für die Bevölkerung der Wiener Innenstadt ein gern aufgesuchter Erholungsort sind, waren bisher ein wahrer Tummelplatz der Juden, die aus den auf der anderen Seite des Kais gelegenen ehemaligen Ghettos, der Leopoldstadt, in Scharen herüberkamen und sich auf den Wegen und Bänken des Parkes breit machten. Das Verhalten dieser unerwünschten Gäste war in den letzten Tagen derart frech und anmaßend, daß es wiederholt zu Unruhestörungen gekommen ist. Ueberdies wurde das Kinderfreibad, das in dem Park liegt, zweifelslos von Judenhänden beschädigt und verunreinigt. Der Polizeipräsident von Wien hat sich daher zu einer drastischen Maßnahme entschlossen, der Kaipark ist von nun an für alle Juden gesperrt. Zuwiderhandlungen werden strengstens geahndet.

Todessprung mit durchschnittener Kehle

Berlin, 17. Juni. (Eig. Meldung.)

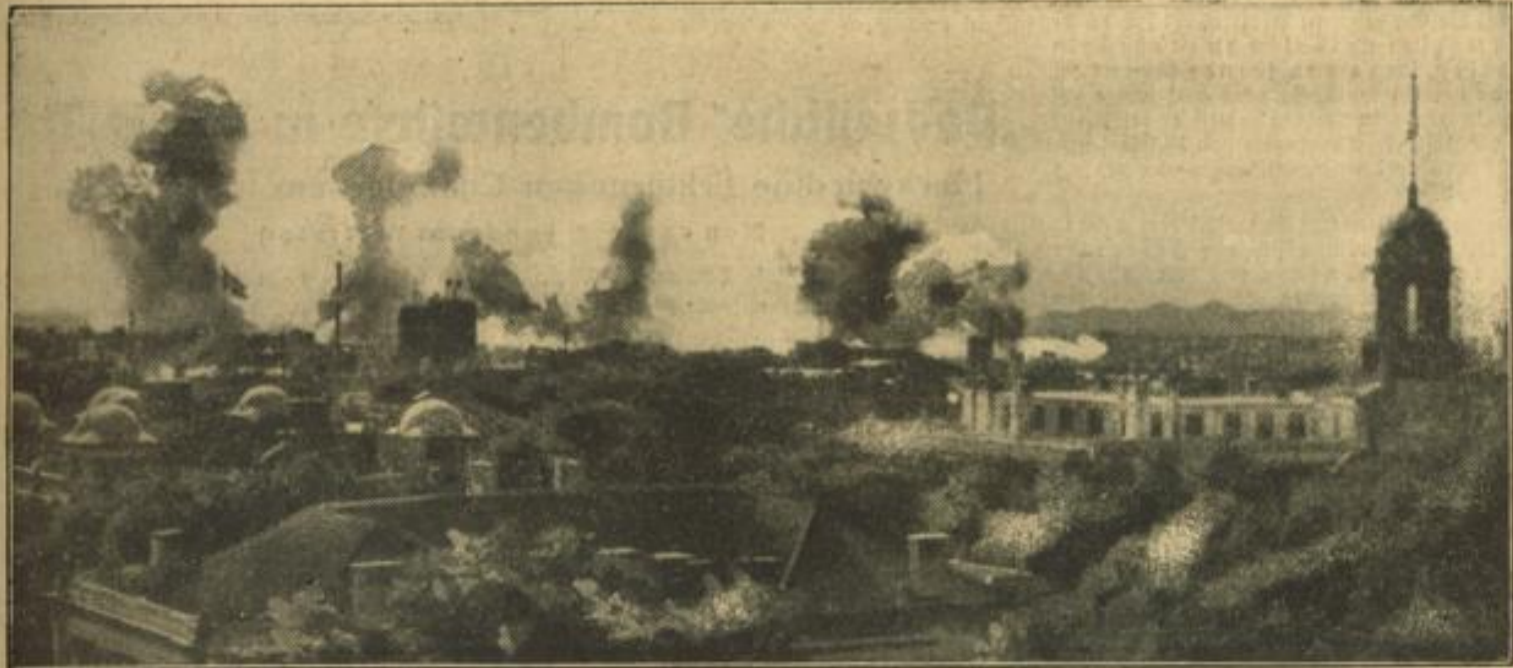
Im Berliner Norden spielte sich eine erschütternde Selbstmordtragödie ab. Ein 48jähriger Bäcker, der seit langem gemütskrank war, brachte sich in seiner im vierten Stock gelegenen Wohnung mit einem Rasiermesser einen tiefen Schnitt an der Kehle bei und stürzte sich dann aus dem Fenster auf den Hof hinab, wo er tot liegenblieb.

Fernlastler gegen Privatauto

Ein Toter - zwei Schwerverletzte

Berlin, 17. Juni. (Eig. Meldung.)

Auf einer Landstraße in der Nähe von Berlin stieß ein Privatauto in voller Wucht mit einem Fernlastzug zusammen. Der Aufeinanderprall war so stark gewesen, daß beide Wagen in den Chaussee-graben stürzten. Die Insassen der Fahrzeuge konnten nur unter großen Schwierigkeiten geborgen werden. Während der Fahrer des Privatautos kurz nach dem Unfall starb, wurden der Lenker des Fernlastzuges und sein Begleiter mit schweren Verletzungen in das nächste Krankenhaus geschafft.



Japans Luftangriff auf die Hafenstadt Kanton, auf die Japan einen neuen Vormarsch begonnen hat.

Die japanische Heeresleitung beabsichtigte nach einer amtlichen Meldung die Besetzung von Kanton und gleichzeitig die Besetzung der Eisenbahnlinie Kanton-Hongkong, soweit diese nicht auf englischem Pachtgebiet verläuft. Diese neueste Aufnahme aus China zeigt ein Bombardement der Japaner auf den berühmten Wongsha-Bahnhof, die Endstation der Hongkong-Kanton-Eisenbahn. - Mächtige Rauchwolken kennzeichnen die Einschlagstelle auf dem Bahnhof. Rechts der Turm der Hongkong-Schanghai-Bank. (Scherl-Bilderdienst-M)

MARCHIVUM

Der Fürsterzbischof von Salzburg weist ausländische Presselügen zurück

Wien, 17. Juni. (SB-Funt)

Der Fürsterzbischof von Salzburg, Dr. Sigismund Waig, veröffentlicht in der heute erschienenen Nummer der Zeitschrift „Schöne Zukunft“ unter dem Titel „Nochmals: Die Auslandszeitung am österreichischen Episkopat“, eine scharfe Stellungnahme hauptsächlich gegen die französische Presse wegen deren Kritik an der bekannten Märzkundgebung der österreichischen Bischöfe.

Es sei doch auffällig, so schreibt Bischof Waig, daß man sich gerade in solchen Ländern am meisten Sorge macht über die Lage der katholischen Kirche in Oesterreich, wo man allen Grund hätte, sich zunächst Sorge zu machen über die Lage der Kirche im eigenen Staat.

Peinliche Fragen an Frankreichs Adresse

Von der großen Reihe kirchenfeindlicher Gesetze Frankreichs zu Beginn dieses Jahrhunderts sei nur ein geringer Teil rückgängig gemacht worden. In den scharfen Kritiken an der kirchlichen Obrigkeit in Oesterreich, die aus Frankreich kommen, sei offensichtlich das religiöse und politische Motiv nicht immer genau getrennt. Wenn aber schon von Verantwortung vor dem christlichen Gewissen gesprochen werde, dann erhebe sich die Frage: Wo waren diese Stimmen, als in Deutschland und Oesterreich das ungeheure Unrecht von St. Germain und Versailles geschah? Warum meldete sich diese Stimme nicht, als Clemenceau davon sprach, daß es 20 Millionen Deutsche zu viel gebe? Woher sei denn der außerordentliche

Geburtenrückgang in Oesterreich gekommen, als daher, daß dem deutschen Volk im Lande Oesterreich im Friedensvertrag alle wirtschaftlichen Lebensadern durchgeschnitten worden seien?

Hinweis auf Sowjetspanien

Sei es auch nicht verwunderlich, so fragt der Fürsterzbischof weiter, daß katholische Presseorgane zu heftigen Anklagen gegen die österreichischen Bischöfe sich erheben, während in den gleichen Organen Warnungen vor dem Bündnis mit Sowjetrußland fehlen? Wäre es nicht angezeigt, wenn sich die Kritiker der österreichischen Bischöfe mit gleicher Schärfe gegen die Sympathien französischer Kreise für Sowjetspanien wenden, zumal dort, wie aus autoritativen Zeugnissen hervorgeht, eine Verfolgung von Religion und Kirche herrsche, die an Grausamkeit den ärgsten Christenverfolgungen nicht nachstehe.

Die faszinierende Echo der Rede Funk

Eine interessante Feststellung des „Daily Express“

DNB London, 17. Juni.

Die Rede des Reichswirtschaftsministers Funk hat bei den Londoner Morgenblättern große Beachtung gefunden. Die meisten Zeitungen bringen ausführliche Auszüge aus der Rede, wobei sie insbesondere zwei Punkte hervorheben, nämlich 1., daß Deutschland die österreichischen Auslandsanleihen nicht übernehmen wolle und 2., daß man deutscherseits mit einer gütlichen allgemeinen Vereinigung in der Schuldenfrage rechne. Die meisten Blätter besaßen sich außerdem in ihrem Handelsteil ausführlich

mit den Ausführungen des Reichswirtschaftsministers. Die „Times“ spricht in ihrem Handelsteil von einer „kategorischen Weigerung“ Deutschlands, die österreichischen Schulden anzunehmen, sagt aber gleichzeitig, Reichswirtschaftsminister Funk habe zum Ausdruck gebracht, daß Verhandlungen mit den Garantemächten zu einer befriedigenden Verständigung der beiderseitigen Interessen führen könnten.

Der „Daily Telegraph“ meint u. a., Funk's Erklärungen deuteten darauf hin, daß Deutschland die legale Verantwortung für die österreichischen Schulden ablehne, trotzdem aber bereit sei, auf anderem Wege entgegenzukommen. Dieser Hinweis des Ministers werde englischerseits sicher auf Widerhall stoßen; denn niemand in England wüßte ein Zwangslehen einzuführen, solange es sich noch vermeiden lasse.

Während die Londoner Blätter im allgemeinen eine Erörterung des auch für England heiklen Problems der „politischen Schulden“, das vom Reichswirtschaftsminister in den Vordergrund gestellt werde, peinlich vermeiden, gibt der „Daily Express“ die Tatsachen politischer Anleihen an Oesterreich zu. Wenn Minister Funk gesagt habe, daß Oesterreich aus politischen Gründen Anleihen gegeben wurden, um es aufzufüttern und als unabhängigen Staat aufrechtzuerhalten, so sei das größtenteils wahr.

Der „Daily Telegraph“ meint u. a., Funk's Erklärungen deuteten darauf hin, daß Deutschland die legale Verantwortung für die österreichischen Schulden ablehne, trotzdem aber bereit sei, auf anderem Wege entgegenzukommen. Dieser Hinweis des Ministers werde englischerseits sicher auf Widerhall stoßen; denn niemand in England wüßte ein Zwangslehen einzuführen, solange es sich noch vermeiden lasse.

Während die Londoner Blätter im allgemeinen eine Erörterung des auch für England heiklen Problems der „politischen Schulden“, das vom Reichswirtschaftsminister in den Vordergrund gestellt werde, peinlich vermeiden, gibt der „Daily Express“ die Tatsachen politischer Anleihen an Oesterreich zu.

Wenn Minister Funk gesagt habe, daß Oesterreich aus politischen Gründen Anleihen gegeben wurden, um es aufzufüttern und als unabhängigen Staat aufrechtzuerhalten, so sei das größtenteils wahr.

Gegenargumente in Paris

DNB Paris, 17. Juni.

Die Rede des Reichswirtschaftsministers Funk in Bremen wird von der Pariser Presse in

ische Reich zerfällt. Heutzutage sei die wachsende Bevölkerung Deutschlands, Italiens und Japans der Grund für die allgemeine Beunruhigung. Somit stelle sich die Frage, inwieweit man den territorialen Bedürfnissen der beiden europäischen kontinentalen Staaten entgegenkommen könne. Mit diesem Problem besaße man sich noch längt nicht genügend. Vielleicht könne man die Gefahr, die heutzutage halb Europa bedrohe, nicht einfach aus der Welt schaffen. Er, Lord Rothermere, sei aber der Überzeugung, wenn England und Frankreich Staatsmänner hätten, die mit ebenso autoritativer Stimme sprechen könnten wie Adolf Hitler und Benito Mussolini, dann würde ein dauernder Pakt doch möglich sein.

Kampf bis zum Ende — in China

Erklärungen des japanischen Außenministers

Tokio, 17. Juni (SB-Funt)

Außenminister General Ugaki erklärte am Freitag vor der Auslandspresse, daß Japan fest entschlossen sei, den Konflikt mit China bis zum Ende durchzukämpfen. Die japanische Nation sammle heute ihre gesamten Kräfte zu einer erfolgreichen Beendigung der Feindseligkeiten.

Auf Fragen der Pressevertreter erklärte General Ugaki, daß die englisch-japanischen Beziehungen gegenwärtig nicht sehr erfreulich seien. Er hoffe aber, daß es möglich sein würde, sie in Zukunft zu verbessern und freundlicher zu gestalten.

Weiter wurde die Frage angeschnitten, ob Japan nach wie vor zu der Erklärung vom 16. Januar stünde, das heißt, ob Japan auch weiterhin entschlossen sei, alle Verhandlungen mit Schikanfäulheit abzulehnen. Der Außenminister erklärte noch einmal endgültig, daß die japanische Regierung keinerlei territoriale Absichten in China verfolgen werde. Ueber alle chinesischen Angelegenheiten, wie die Umbildung Chinas, die Einsetzung einer neuen Regierung oder aber die Vereinigung der zur Zeit amtierenden Regierungen müsse das chinesische Volk ganz allein entscheiden.

Von französischer Seite wurde der Außenminister dann nach seiner Haltung gefragt, die er gegenüber den Angriffen der japanischen Presse einnehme. Die japanische Presse behaupte, daß Frankreich sowohl durch Waffenlieferungen als auch durch Eisenbahnbauten und Geheimverträge China unterstütze und somit eine unfeindliche Haltung gegenüber Japan einnehme. In seiner Stellungnahme sagte General Ugaki, daß sich die Nachrichten von einer Unterstützung Chinas durch Frankreich trotz aller Dementis hartnäckig behaupteten.

Neuer Appell Lord Rothermeres an die Westmächte

DNB London, 17. Juni.

Lord Rothermere veröffentlicht in der „Daily Mail“ einen neuen Kuffah, der unter dem Motto steht, England soll sich aus jedem Krieg fernhalten, gleichzeitig aber bis zu den Zähnen aufrüsten. England, so erklärte er, habe in einem Kriege nichts zu gewinnen, aber viel zu verlieren. Weder die Tschcho-Slowakei noch Spanien, noch China hemmen die Lebensinteressen Englands.

Lord Rothermere sagt dann, in den letzten Wochen habe er klargestellt, daß man sich keine falschen Vorstellungen von der militärischen Stärke Deutschlands machen solle.

Eine ebenso gefährliche Täuschung werde es sein, wenn man schlechtunterrichteten Publiken glauben läßt, und annehme, daß die wirtschaftliche Lage der totalitären Staaten schlecht sei. Der Druck der wachsenden Bevölkerung Nordeuropas habe seinerzeit das Römi-

„Ewiger Bräutigam“ klagt auf Lohn

Zehn Jahre für die „Zukünftige“ gearbeitet

(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner“)

st. Köln, 17. Juni.

Ein eigenartiger Prozeß hat sich vor dem Kölner Arbeitsgericht abgespielt. Ein landwirtschaftlicher Arbeiter klagte gegen eine Gutbesitzerin auf Zahlung von 6235 Mark rückständigen Lohn von zehn Jahren. Die Begründung war einseitig: Vor zehn Jahren sei er in die Dienste der Gutbesitzerin eingetreten, zum Verwalter aufgerückt und als solcher mit der Hoffnung ausgestattet worden, einmal die Besitzerin zu heiraten. Als Bräutigam sei er natürlich zu großzügig gewesen, Lohn von seiner Braut zu fordern. Es würde ja alles mal sein eigen sein. In den zehn Jahren erhielt er tatsächlich nur die Kost, ein Taschengeld von 50 Mark monatlich und zwei Gelbzweifungen von 500 und 1000 Mark.

Nach zehn Jahren trat die große Überraschung ein. Die Braut begann sich und heiratete kurzerhand einen anderen Mann. Der Ewige Bräutigam wurde verabschiedet, womit dieser jedoch nicht einverstanden war. Nachdem er alle Einnahmen abgezogen hatte, präsentierte er eine Lohnforderung von 6235 Mark, die er nun vor dem Arbeitsgericht verteiligte.

Liebesverhältnis ist keine Sparkasse

Ein Liebesverhältnis sei noch lange keine Sparkasse, mußte er sich dort sagen lassen. Es gehe nicht an, zehn Jahre seinen Lohn zu fordern und nun auf einmal eine solche hohe Summe zu verlangen. Andererseits stehe ihm ein Entgelt für die geleistete Arbeit zu. Die Gutbesitzerin sah das vollkommen ein und zog zum Beweis blanke dreitausend Mark aus der Handtasche, die für den Kläger bestimmt seien.

Der „Bräutigam auf Zeit“ einigte sich schließlich mit seiner früheren Braut dahin, daß sie ihm sofort die 3000 Mark ausbezahlt und sich verpflichtet, bis spätestens Juni 1939 weitere

1000 Mark zu zahlen und diese mit 5 v. H. zu verzinsen.

Ein Geschenk des Kaisers von Japan

an den Führer

Tokio, 17. Juni (SB-Funt)

Der Kaiser von Japan hat „als Zeichen der wachsenden deutsch-japanischen Freundschaft“ dem Führer einen Tisch aus Goldlack zum Geschenk gemacht.

„Polizeiliche“ Bombenwürfe in Waziristan

Merkwürdige Erklärungen Chamberlains im Unterhaus

(Von unserem Londoner Vertreter)

f. b. London, 17. Juni.

Im Unterhaus kam es am Donnerstag zu einem aufschlußreichen Frage- und Antwortspiel über die Luftangriffe britischer Flugzeuge auf die Bevölkerung von Waziristan an der indischen Nordwestgrenze. Arbeiterabgeordneter Henderson fragte Ministerpräsident Chamberlain, wie sich die britische Regierung zu den Bestrebungen Fuls nach einer „Humanisierung der Kriegsführung“ stelle und ob England bereit sei, im Rahmen eines allgemeinen Abkommens die Bombardierungen an der indischen Nordwestgrenze und anderswo einzustellen. Chamberlain antwortete darauf, daß er jederzeit bereit sei, mit Amerika an einer Humanisierung des Krieges zu arbeiten. Die britische Regierung werde ein etwaiges internationales Abkommen über Luftangriffe jedoch nicht an den „polizeilichen Bombardierungen“ in Indien scheitern lassen. Bei dieser Gelegenheit, so fuhr Chamberlain

mehr oder weniger langen Auszügen wiedergegeben und teilweise auch kommentiert.

Die „Journées Industrielle“ will — anscheinend zur Beschönigung der eigenen Armut an Gegenargumenten — in der Rede des Wirtschaftsministers „Unklarheiten“ sehen. — Seine Ausführungen seien „aber sehr geschickt“ gewesen. Das Blatt meint dann, man könne annehmen, daß Deutschland doch noch dem englischen Standpunkt wenigstens zu einem Teil Rechnung tragen werde. Bezeichnenderweise fügt das Blatt aber rasch hinzu, es müsse jedoch auf alle Fälle ein Abkommen zwischen England und Deutschland vermieden werden, das auf dem Rücken der anderen Gliederstaaten abgeschlossen werde.

Newyork merkt auf

DNB Newyork, 17. Juni.

Die Rede des Reichswirtschaftsministers wird in Amerika stark beachtet. Die Presse gibt sie sehr ausführlich, teilweise auch in Auszügen, wieder. Die „Newyork Times“ nennt die Rede eine „beißende Zurechtweisung der Weltkriegssieger“. Neben den Ausführungen über die Schulden und der Wirtschaftserklärung zu Verhandlungen werden von den Blättern besonders die Stellen der Rede bezeichnet, an denen Reichswirtschaftsminister Funk die Aufwärtsentwicklung in Deutschland mit der Depression in den Vereinigten Staaten vergleicht. Auch die Auffassung Funk's zur Frage der Rationalwirtschaft als Grundlage einer neuen Weltwirtschaft ist mit großer Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommen worden.

Ministerrat in Paris

beschließt Wirtschaftsgesetze

Paris, 17. Juni. (SB-Funt)

Ein Ministerrat, der am Freitagvormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik im Elysee stattfand, hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten und des Finanzministers eine Reihe von Maßnahmen angenommen, die zur wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufhebung Frankreichs beitragen sollen.

Diese Maßnahmen haben den Zweck, die Stabilität der Preise zu sichern, sowie die Produktion zu steigern und den für die Erhöhung des nationalen Einkommens notwendigen Warenaustausch zu fördern. Die Texte der neuen Gesetzesvorordnungen sollen im amtlichen Gesetzblatt erscheinen.

In Kürze

Aus Anlaß des 80. Geburtstag des Königs Gustaf V. von Schweden veranstaltete die Nordische Verbindungsstelle gemeinsam mit der Nordischen Gesellschaft und der Deutsch-Schwedischen Vereinigung am Donnerstagabend im festlich geschmückten Reichstagsgebäude bei Kroll in Berlin eine Feierstunde, an der neben dem Gefandten der drei skandinavischen Staaten und dem finnischen Gefandten mit fast sämtlichen Angehörigen der Gefandtschaften und Generalkonsulaten von deutscher Seite Reichswirtschaftsminister Selbte, Staatssekretär Reichsportführer von Tschammer und Osten, Staatssekretär Wilkens, Unterstaatssekretär Boermann sowie zahlreiche andere hohe Vertreter des Staates, der Partei und der Wehrmacht teilnahmen.

Im Deutschen Haus begrüßte der deutsche Vorkämpfer von Madras zum ersten Male die Mailänder deutsche Kolonie. Außer dem deutschen Generalkonsul Bene, sämtlichen Amtswaltern der Partei und den Mailänder Volksgenossen waren auch Reichsdeutsche aus den Kolonien in Varese, Como und Bergamo erschienen.



Leitern Diesmal wird lediglich ein... kommen.

Seit

Kot und ve... Adrien und... gegen, und d... cher Duft. T... Markt eingetr... freudig begrü... dem föstlichen... begnügen müß... die Preise so... beutel öffnen... erließen könne... Ein halbes... Da kommen a... doch gibt es o... selbiges. Aug... möchte jedes S... um den Genuß... Wir essen sie... sen, und es i... wir Schlagab... Später, wen... sicker werden... auf den Tisch... gen — hoffen... Jahre noch! —... willkommen... men wir einen... den, füllen W... dazu. Das i... Aber auch... läßt sich die... so ein vollere... bere ist bevor... Adriaßen in... Phosphor und... für Blut un... Man schrieb... besondere Deil... fremde Nähe... wie gegen die... nur werden... Linie bestätigt... letzten nach... brauchte er s... reinigung und... leiden. Bei A... zellen, und d... Frauenleiden... Allerdings a... Gebären ein... Doch sind dies... gegenüber dem... wohl zu schä... Nährwert für...

Ef... für einen... Der Mann... Bornhöfen... 3. April der... aufgebaut und... vom Oberbürger... haben den ehre... Leitung bei de...

Hornun

anlässlich des F... derum zu über... eine weitere V... Wiedervereinigi... zum Gegenstan...

Erfassung d... Die DNF-Ga... beschäftigten... Deutschen Arbe... madung der A... der DNF hin... „Bezüglich d... den im Reich... ist mit dem 12... genommen wor... nicht mehr auf... lang Ausländer... zuzahlen, sonde... hly des Anklä... helle der DNF... Mitglieder der... bei der für id... waltungsstelle...

Wenn sich die Schwerkraft verachtfacht . . .

Die hochentwickelte Technik schuf neue Anforderungen / Luftfahrtmedizin löst ein Problem



Leitern am Paradeplatzbrunnen

Diesmal wird aber nichts aufgebaut, sondern lediglich eine gründliche Säuberung vorgenommen.

Aufn.: Hans Jütte

Heilende Erdbeere

Rot und verlockend leuchtet es uns aus den Ähren und Ähren des Obsthändlers entgegen, und darüber weht ein bezaubernd frischer Duft. Die ersten Erdbeeren sind auf dem Markt eingetroffen, von einer großen Gemeinde freudig begrüßt.

Ein halbes Pfund für die ganze Familie! Da kommen auf jeden ein paar Beeren, und doch gibt es ein Jungenschnalzen und ein veseliges Augenknutschen, und der Löffel schmeckt jedes Beeren noch ein paarmal teilen, um den Genuß ja recht in die Länge zu ziehen.

Später, wenn die Erdbeeren noch erquicklicher werden, möchten wir sie fast jeden Tag auf den Tisch haben. Besonders an heißen Tagen — hoffentlich erleben wir sie in diesem Jahre noch! — bieten uns die Erdbeeren eine willkommene Erfrischung.

Man schrieb der Erdbeere zu allen Zeiten besondere Heilkräfte zu. Sie wurde gegen gestörte Säure (Verdauungsstörungen) ebenso verwandt wie gegen die Gicht, und Erlöse bei dieser Kur werden auch von dem Pflanzenforscher Liné bestätigt.

Alldings gibt es auch Menschen, die von Erdbeeren einen Nefelaußschlag bekommen. Doch sind diese Menschen in der Minderzahl gegenüber denen, die den Genuß der Erdbeere wohl zu schätzen wissen und ihren Heil- und Nährwert für sich ausnützen.

Ehrenvoller Auftrag

für einen Mannheimer Bühnenmaler Der Mannheimer Bühnenmaler Heinrich Bornhöfen, unter dessen Oberleitung am 3. April der große Festzug in Ludwigsbafen aufgebaut und durchgeführt wurde, erhielt jetzt vom Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsbafen den ehrenvollen Auftrag, die künstlerische Leitung bei der Wiederholung des Festzuges

Hornung, O 7, 5 pflegt besonders die Abteilung Strümpfe

anlässlich des Kolonialfestes am 31. Juli wiederum zu übernehmen und den Festzug durch eine weitere Abweilung auszubauen, die die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich zum Gegenstand hat.

Erfassung der Ausländer in der DAF Die DAF-Gauverwaltungen weisen die im Reich beschäftigten ausländischen Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront auf folgende Bekanntmachung der Abt. Ausländer im Zentralbüro der DAF hin:

„Bezüglich des DAF-Beitrags-Einzugs von den im Reichsgebiet beschäftigten Ausländern ist mit dem 12. März d. J. eine Änderung vorgenommen worden: In Zukunft ist der Beitrag nicht mehr auf das Postfachkonto der Abteilung Ausländer im Zentralbüro der DAF einzuzahlen, sondern jeweils an die für den Wohnort des Ausländers zuständige Verwaltungsstelle der DAF abzuführen. Ausländer, die Mitglieder der DAF sind, wollen sich sofort bei der für ihren Wohnort zuständigen Verwaltungsstelle der DAF melden.“

Im Hinblick auf das bevorstehende große fliegerische Ereignis am kommenden Sonntag in Mannheim dürfte der nachstehende Kaffee, der die Frage „Was kann ein Flieger beitragen“ beantwortet, für unsere Leser von besonderem Interesse sein.

Die Schriftleitung.

Welche Anforderungen stellt die hochentwickelte Luftfahrttechnik heute an den Piloten, besonders bei Refordleistungen, vornehmlich auch an den Einflieger, der sich und seine Maschine der härtesten Erprobung unterziehen muß, an den Sturzstapflieger und an den Jagdflieger? Wie muß der Mensch beschaffen sein, der diesen fliegerischen Aufgaben in jedem Augenblick gewachsen sein soll? Wie kann die Wissenschaft die Leistungserhaltung und Leistungssteigerung beim fliegenden Personal fördern? Um diese Grundfragen drehen sich die Auseinandersetzungen der Lehrbeauftragten für Luftfahrtmedizin, die jetzt ihre 6. Tagung in Klost-Barnmünde erfolgreich abgeschlossen haben. Dabei wurden viele wissenschaftliche Erkenntnisse zu Tage gefördert.

Über die Gefahren des Höhenfluges besprochen selbst bei den erfahrensten Praktikern noch unklare Vorstellungen, und nicht selten begegnen man gerade unter ihnen einer gewissen Gleichgültigkeit gegenüber den unumgänglich notwendigen Schutzmaßnahmen, die häufig als lästig empfunden werden. Die großen Höhen, besonders über 8000 Meter, aber sind tatsächlich lebensgefährlich, wie einer der Pioniere der deutschen Luftfahrtmedizin, Heinz von Diringshofen (Münster), in seinem Vortrag über die fliegerärztlichen Aufgaben des Sanitätsoffiziers betonte. Wenn man bedenkt, daß die Fliegerei in solchen Höhen immer mehr zum Alltäglichen werden wird, so muß der Behandlung des Höhenrisikos eine noch größere Sorgfalt zugewendet werden.

Wenn das Sauerstoffgerät versagt . . .

Ebenso wichtig ist es zu untersuchen, wie sich der Piloter bei unvorhergesehenen Zwischenfällen verhält, wenn also beispielsweise das Sauerstoffgerät in der Höhe versagt. Die bisherigen Arbeiten haben ergeben, daß rund zwei Drittel des fliegenden Personals durchaus in der Lage ist, beginnende Erscheinungen des Sauerstoffmangels rechtzeitig zu erkennen und seinen Gefahren auszuweichen. Es kommt entscheidend auf die „Reitweise“ an, die dem Piloter für den Fall zur Verfügung steht, daß die technischen Hilfsvorrichtungen versagen oder die Notwendigkeit eintritt, einem Kameraden das eigene Sauerstoffgerät zu überlassen.

Auch das Blindfliegen, das — unabhängig von der Höhe — sowohl in der Handelsluftfahrt als auch in der Militärfliegerei eine zunehmende Bedeutung gewinnt, beansprucht den Menschen auf das Neueste. Es kann dabei zu Sinnesstörungen kommen, gegen die

nur bei Aufbietung aller Willenskräfte eine erfolgreiche Abwehr möglich ist. Durch Anhäufung der verschiedensten Drehbewegungen kann bei gänzlich fehlender Sicht in der Befahrung das Gefühl entstehen, daß die Maschine ihre normale Fluglage verlassen hat. Wenn in solchen Situationen der Glaube an die Instrumente verloren geht und der Piloter in die Versuchung gerät, auf „eigene Faust“ zu handeln, sind Katastrophen fast unausweichlich. Es gehört wirklich ein eiserner Wille dazu, nur den Blindfluginstrumenten zu vertrauen, ganz gleich was die Sinne auch vorpiegeln wollen.

Das Problem der Beschleunigung

Wie wird nun der Piloter durch die gewaltigen Geschwindigkeiten beansprucht, die unsere modernen Maschinen zu leisten imstande sind? Der Schnelligkeitsweltrekord steht bekanntlich auf 700 Kilometer in der Stunde. Die Höhe der Geschwindigkeit selber, sofern sie beständig ist und in gleichbleibender Richtung verläuft, ist für die Luftfahrtmedizin kein besonderes Problem, wohl aber die damit im Zusammenhang auftretenden Beschleunigungserscheinungen, über deren Beziehungen zur Atmung O. Sauer (Berlin) einige interessante Versuchsergebnisse mitteilte. In der fliegerischen Praxis spielte die starke Beschleunigung in kurzer Zeitspanne eine wichtige Rolle, z. B. beim Katapultstart, bei dem die Maschine auf der garnicht langen Schleuderbahn in einem Augenblick auf eine Geschwindigkeit von 130 bis 140 Kilometer gebracht wird, aber auch beim Kurven und beim Abfangen hochleistungs-

fähiger Schnellmaschinen aus dem Sturzflug.

Ein Einflieger der Flugzeugwerke, die solche Maschinen erst auf Hoch und Sturz erproben müssen, bevor sie ihre Bestimmung im Verkehr oder beim Militär übergeben werden, sind unerbörltchen Beanspruchungen ausgesetzt. Das gilt ebenso von den Befahungen neuzeitlicher Jagd- und Kampfflugzeuge. Bis zu welcher Grenze können die beim „Kurven“ und „Abfangen“ auftretenden Kräfte, die den Körper aus seiner Bahn zu schieben streben, ohne Schädigungen und Bewußtseinsstörungen auslösen werden. Im allgemeinen gehen die Kräfte beim Abfangen nicht über das Maß hinaus, das der Schwerkraft, aber auch das ist bereits im wahren Sinne des Wortes eine ungeheure Belastung für den menschlichen Organismus. Im Einzelfall sind sogar Werte festgestellt worden, die das Vielfache überschreiten. Man muß sich klar machen, daß die Maschinen im steilen Sturzflug eine Schnellkraft bis zu 800 Kilometer in der Stunde erreichen; kurz bevor sie „abgefangen“ werden. Die dabei vorkommenden Störungen sind zunächst der bekannte graue Schleier, dann das „Schwarwerden“ vor den Augen“ jedoch bei klar erhaltenem Bewußtsein, schließlich aber auch Bewußtseinsstörungen oder gar vorübergehender Bewußtseinsverlust. Flugzeugführer, die zu solchen Störungen neigen, sind selbstverständlich für diese Spitzenaufgaben der Fliegerei nicht geeignet, denn es kommt hier auf die intensivierte Zusammenballung aller Willenskräfte und auf die Beherrschung jedes Bruchteils einer Sekunde an.

Der Körper wird plötzlich bleiern schwer

Im Gespräch mit einigen Einfliegern bei den Heinkel-Werken bekamen wir ein außerordentlich anschauliches Bild, wie solche ungewöhnlichen Belastungen durch das Einwirken der Fliehkraft von den Mannern in der Praxis empfunden werden. „Wenn man ans der rasenden Geschwindigkeit in die Kurve geht oder seine Maschine aus dem Sturzflug „abfangt“, wird der Körper plötzlich bleiern schwer“, erklärt uns einer von ihnen, „Arme und Hände liegen wie ungefüge Klöbe am Steuerknüppel, und man muß sich zusammenreißen, um seine Beweglichkeit zu erhalten. In der Kurve bekommt man das Gefühl, daß der Körper fettlich aus der Maschine herausgedrückt wird. In solchen Fällen nimmt man unwillkürlich eine zusammengekauerte Haltung an, als ob man zu einem Kampfsprung ansetzen wollte.“

Nebrigens hat auch die Wissenschaft rausgefunden, wie aus dem Kreis der Lehrbeauftragten für Luftfahrtmedizin bestätigt wurde, daß die zusammengekauerte Haltung solche ungewöhnlich hohen Fliehkraftbelastungen am

förderungsfreiesten ertragen läßt. Nach den bisherigen Ergebnissen (von Diringshofen) darf behauptet werden, daß wir heute und in absehbarer Zeit noch in der Lage sind, die beim Fliegen neuzeitlicher Höchstleistungsflugmaschinen auftretenden Fliehkraftbelastungen ohne Schädigungen und ohne Bewußtseinsstörungen auszuhalten, wenn die Schwereerhöhung nicht das Licht bis Neunfache überschreitet und wenn sie nicht länger als 5 Sekunden wirkt.

Muskelpfeife nicht im Vorteil

Die Frage nach dem geeigneten Menschen für die fliegerischen Spitzenaufgaben drängt immer stärker zur Lösung. Die normale Verlehrsfliegerei und der Luftsport unterscheiden natürlich weniger strengen Gelehen. Sogar der Amflieger hat verhältnismäßig geringe Fliehkraft (bis zum Fünftfachen der Schwerkraft) auszuhalten, ja die Figuren wirken am schönsten, wenn das Flugzeug so wenig wie möglich beansprucht wird. Seit langem stehen die Auseinandersetzungen über den „fliegerischen Menschen“ auch in der Luftfahrtmedizin im Vordergrund. In ihrer Anwendung auf die Praxis gewinnen sie bei Fliegertauglichkeitsuntersuchungen und bei der ärztlichen Betreuung eine immer größere Bedeutung.

Daß nicht der Muskelprophet sich am besten für den Piloter berufen eignet, hat sich fast übereinstimmend herausgestellt. Die zu bewältigenden Aufgaben sind so mannigfaltig und die neuzeitlichen Flugzeuge sind heute bereits so hochentwickelte Mechanismen, daß nur ein ebenso geistig beweglicher und fensibler Mensch den gesteigerten Ansprüchen wirklich gewachsen.

Ausschlaggebend aber sind die Fähigkeit zur Kräftezusammenballung im rechten Augenblick, Gelistesgegenwart und entschieden charakterliche Steuerung. Die Tauglichkeitsprüfungen müssen deshalb weit mehr als nur rein körperliche oder einseitige intellektuelle Eigenschaften umfassen. So ist auch die Luftfahrtmedizin längst über die Forschererhaltung der Vergangenheit hinausgewachsen und vom Bild des franken Menschen zu den Aufgaben positiver gerichteter Menschenführung vorgeht.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Donnerstagnachmittag kam ein 26 Jahre alter Mann beim Aufspringen auf einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnzug zu Fall und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Der Mann wurde mit dem Krankenwagen der Feuerlöschpolizei in ein Krankenhaus verbracht.

Bei einem weiteren Verkehrsunfall, der sich auf der Kreuzung Käferlofer- und Eisenloferstraße ereignete, wurde ein 52 Jahre alter Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Radfahrer trug einen Unterarmbruch und starke Prellungen davon. Außerdem ereigneten sich im Laufe des gestrigen Tages drei weitere Verkehrsunfälle, wobei eine weitere Person verletzt und vier Kraftfahrzeuge beschädigt wurden.

Zur Hausmusik

ein klingvolles Klavier von Scharf u. Hauk, C 4, 4 - Piano-u. Flügelfabrik

Infolge Hauptreinigung sind die Räume der Paf- und Meldele beim Polizeipräsidium wie folgt geschlossen: Montag, 20. Juni, Zimmer 21 nachmittags, Dienstag, 21. Juni, Zimmer 20 den ganzen Tag, Mittwoch, 22. Juni, Zimmer 19 nachmittags, Donnerstag, 23. Juni, Zimmer 18 nachmittags.



An verschiedenen Stellen der Stadt sind wieder die Ruderboote aufgestellt, die für die große Regatta werben.

Keine „Zaungäste“ beim Großflugtag

Die niedrigen Eintrittspreise ermöglichen jedermann den Zutritt

Auf dem Flugplatz Mannheim-Neuostheim werden gegenwärtig umfangreiche Vorbereitungen für den Großflugtag am kommenden Sonntag getroffen. Man ist eifrig damit beschäftigt, die Abperrungen anzulegen und auch eine Lautsprecheranlage aufzubauen, durch die sämtliche Plätze rund um den Flugplatz „betrieben“ werden können. Durch die Leitung des Großflugtages erfolgt eine genaue Angabe der geeigneten Vorführungen, vor allem eine Erklärung der geslogenen Anstflugtauren usw. Diese Erklärungen erübrigen aber keinesfalls den Kauf eines Programms, denn in dem Programm sind die erforderlichen Einzelheiten enthalten, die man wissen muß, wenn man die durch die Lautsprecher gegebenen Erklärungen verstehen will.

„Zaungäste“ darf es bei dem Großflugtag unter keinen Umständen geben. Es ist falsch, wenn man glaubt, daß man auch außerhalb der Abperrung etwas sehen würde, zumal die

interessantesten Flüge in so geringer Höhe gezeigt werden, daß außerhalb der Abperrung kaum etwas zu sehen sein dürfte.

Bei den niedrigen Eintrittspreisen wäre es bestimmt auch falsch, wenn man sich zu den Zaungästen gesellen wollte. Kommt doch der gesamte Erlös der deutschen Fliegerei zugute. Man darf nicht vergessen, daß die Flugtage heute unter ganz anderen Gesichtspunkten aufgezogen werden, als früher. Früher mußte den einzelnen „Mitwirkenden“ zum Teil hohe „Zargagen“ bezahlt werden. Heute bestreiten die Angehörigen des NS-Fliegerkorps die Flugtage, die bei dieser Gelegenheit nichts anderes als Dienst tun — und zwar Dienst für die Gemeinschaft, Dienst an der deutschen Fliegerei. So können auch die Eintrittsgelder — von den notwendigen Ausgaben abgesehen — voll und ganz der Fliegerei zuzuführen und den weiteren Ausbau des NS-Fliegerkorps ermöglichen.

Im Elsenzthal stehts gut mit den Feldfrüchten

Brief aus dem Kreis Sinsheim / Kreistag am 25. und 26. Juni (Eigener Bericht des "Hakenkreuzbanner")

Sinsheim, 17. Juni. In zahlreichen Gemeinden des Bezirks Sinsheim wurden in der letzten Zeit durch das Lehrpersonal der Landwirtschaftsschule Eppingen Feldbegehungen vorgenommen...

zeichnet werden, daß dieses Jahr das Kreisgebiet besonders zahlreiche Freistellen zur Verfügung stellte und nicht zuletzt zahlreiche Kinder aus der deutschen wiedergewonnenen Ostmark hier Erholung fanden...

Auch von zwei Zeitskizzen ist zu berichten. Die Jungmadel vom Unterpau 404 trafen sich in Weller auf dem Steinsberg...

deß, hier rund 100 Jungens. Die Stimmung war natürlich wieder ganz groß. Der Ostermittwoch zeigte den Erwachsenen, daß die Jugend sich durchaus nicht hilflos vorantreibt...

Unter Teilnahme von 13 Brudervereinen konnte der NSB "Jägerbund" Richardt sein 75jähriges Bestehen feiern, wobei Kreisführer Kaufmann (Heidelberg) dem Jubelverein die Ehrenurkunde des Deutschen Jägerbundes überreichte...

17. Juli in Friedrichshafen liegt nunmehr die Tagesfolge vor. Am Freitag, den 15. Juli, versammeln sich die Mitglieder des Verwaltungsrats und Hauptauschusses zu ihren Beratungen...

Bade-Einrichtungen

liefert und montiert in allen Preislagen Ph. Wagner Installationsmeister Gas-, Wasser-, sanitäre Anlagen

Ausstellung Qu 5, 3 (a. Habereck) Reparaturen erledige ich prompt

Fachverband für Bergsteigen im Deutschen Reich ist. Er hat seinen Sitz in Innsbruck. Sein Betätigungsfeld sind sämtliche Gebirge der Erde...

Reichsminister Ruß kommt zum Deutschen Studententag * Heidelberg, 17. Juni. Am Dienstag, 21. Juni, findet anlässlich des Deutschen Studententages auf der Feiersstätte eine Kundgebung...

In der NSD. haben sich die Studenten zu einer Gemeinschaft zusammen, um als Schildträger vor dem Leben der Völker zu gehen!

In Baden waren 115 868 Tiere erkrankt

Der bisherige Seuchenverlauf diesseits und jenseits des Rheins

Karlsruhe, 17. Juni. Nach der amtlichen Schätzung ist der eifach-lothringischen Landwirtschaft seit Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ein Gesamtverlust von 194 Millionen Franken entstanden...

Kinder einschließlich derjenigen einbüßen mußten, die noch infolge der Nachkrankheiten gestorben sind. Darnach sind 36 Prozent der betroffenen Kinder durch Nachkrankheiten eingegangen...

Diese Zahl beweist, wie notwendig es ist, durch richtige Klauenpflege und sorgfältige Behandlung die gefährlichen Tiere vor weiteren Schwerverletzungen zu schützen...

Der Alpenverein in Friedrichshafen Friedrichshafen, 17. Juni. Für die Tagung des Deutschen Alpenvereins vom 15. bis

Während ein Teil der Kreise im Gau Baden ihre Kreisstage bereits abgehalten haben, folgt der Kreis Sinsheim mit seinem Kreistag in den Tagen vom 25.-26. Juni nach...

Die NSB hat in diesen Tagen die im Kreisgebiet untergebrachten 61 Ferienkinder aus Freiburg, die 12 Ferienkinder aus Schillingen und die sechs Kinder aus Waldshut nach einem mehrwöchentlichen Erholungsurlaub...

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

Brautkränze, Schleier, Buketts Kirchen- und Tafeldekoration Geschw. Karcher K 1, 5 Fernruf 23567

Alles was Photo betrifft gut und preiswert bei

Photo-Kloos C 2, 15 seit 1896 Fernruf 21234

PRINTZ färbt und reinigt chemisch MANNHEIM: P 7, 14 - Fernruf 24106

Kapokmatratzen extra dick gefüllt Schlaffiamatratzen nur beste Verarbeitung vom Bettenspezialgeschäft A. Schmalzi, R 4, 9

Trikotagen von Wezera Mannheim O 3, 4a Ludwigshafen Bismarckstr. 49

Möbelhaus Lindenhof Qualitätsmöbel aller Art in günstiger Preislage E. Trabold Meerfeldstr. 37

Verkündete Monat Juni 1938 Bruder Otto Stich u. Luise Wittmann Prokurist Maximilian Hausmann u. Irene Engel Kaufmann Emil Kramer u. Paula Christiana Ingenieur Peter Fischer u. Karolina Reichardt Arbeiter Karl Fischer u. Luise Schöler geb. Kiefer Webermeister Adolf Watz u. Frieda Mühlert Unteroffizier Wd. Wagg u. Pauline Schäfer Kaufmann Heinrich Eiter u. Erna Karl Abteilungsleiter Friedr. Zimmer u. Ida Osterkamp geb. Bohrer Kaufmann Woldemar Dahn u. Klara Neumann Buchdrucker Friedr. Pappsch u. Marg. Wittmer Kaufm. Angest. Karl Schulz u. Hedwig Wachs Böder Karl Rausch u. Anna Freydelitz Kaufm. Joh. Strobl u. Marg. Zimmermann Dipl.-Ing. Fritz Stolowitsch u. Anita Stürmer Verl.-Angestellter Rob. Berg u. Magdalena Walter Schlosser Bernd. Baum u. Erna Schmitt Stadt. Wohlfahrtsrat Dr. oec. publ. Rud. Gumpert u. Via Vesper Kaufm. Angestellter Oskar Alisch u. Helene Brelling Reg.-Ratrat Franz Viehler u. Hedwig Viehler Justizrat Karl Karcher u. Luise Wedeser Justizrat Hans Adersmann u. Apollonia Müller Hammermeister Walter Schulze u. Ilse Hoffmann Malrose Josef Weber u. Katharina Böler Konditormeister Kurt Schmid u. Maria Alster Justizrat Erwin Müller u. Gertrud Viehler Lebzelter Otto Häsel u. Amalie Schuermann Kaufmann Val. Bär u. Gertrud Koller Arbeiter Friedrich Schaff u. Amalie Müller Bandbeamter Wld. Salzer u. Katharina Haber Versicherungsinsp. Karl Böhmer u. Juliane Bösch

Gestorbene Monat Juni 1938 Friedrich Riep Josef Schöler, 68 Jahre Hermann Schmitt Johann Schö, 83 Jahre Otto Her, 38 Jahre Elisabeth Merkel, geb. Hofmann, 62 Jahre Willi Riedler, 32 Jahre Jakob Cuid, 74 Jahre Günter Prestinari, 12 Jahre Karl Koch Christine Anlebl, geb. Oberle, 67 Jahre Willi Schulz, 44 Jahre Franz Stief, 73 Jahre Wilhelm Treder, 66 Jahre Fritz Spieh, 28 Jahre Grete Rebert, geb. Dr. Grunpter, 56 Jahre Gustav Baumann, 68 Jahre Ludwig Glaborn Regina Joller Bwe., 82 Jahre Christine Anlebl, geb. Oberle

Frauenschuhe das heißt: Schuhe, welche geordnet Tragen verbürgen, weil sie orthopädisch richtig sind. Solche Schuhe finden Sie in recht schönen Formen bei Neher P 5, 14 an den Planken

Kinderwagen Klappwagen Reichardt in vielen Formen und Preislagen 7-11 MARCHSTR.

Möbel-Gonizianer F 2 B und Mittelstraße 18 Die Adressen für den Kauf von Qualitäts-Möbeln Ehestandsdarlehen!

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Qu 3, 1 Tel. 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung

MOBEL VOLK Qu 5, 17-19 Ehestandsdarlehen Ausstellung in 6 Stockwerken!

Neuer Medizinalverein Mannheim E 1, 2-3 am Marktpl. Gegr. 1899 Ruf 211 71

Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung Arzt einricht. Operation, Arznei, Zahnbehandlung, Brillen in einfacher Fassung, vollst. frei. Hohe Zuschüsse bei Krankenhausbehandlung, Durchleuchtung und Bestrahlung - Wochenhilfe und Sterbegeld Monatsbeiträge: Einzelperson 4,50; - 2 Personen 6,50 3 und mehr Personen RM 8,50 Filialen in allen Vororten und in Schriesheim

Wenn der Südwest weht... Zur Zeit des warmen Südwest dürfen unsere deutschen Fischdampfer nicht zur Untätigkeit verurteilt im Hafen liegen. Die ganze Besatzung, vom Kapitän bis zum Schiffsjungen, hat jetzt nur einen Wunsch: hinaus zum Frang auf die schimmernde See! Jetzt ist die größte Sturmgefahr vorüber, jetzt braucht das Schiff nicht mehr mit Eis und Schneestürmen zu kämpfen, und der Fischreichtum ist leichter zu bergen als in jeder anderen Zeit.

Täglich treten Dampfer ihre Reise nach Island und anderen Fischgründen im Nordmeer an. Mit reicher Beute kehren sie bald zurück. Große Fänge werden in der Auktion versteigert. Wenige Stunden später rollen die Seefische gut gefüllt hinaus ins Land. Frisch wie aus dem Reich kommt der Seefisch aus zu Ihnen. Schauen Sie sich bitte einmal an, wie prachtvoll er jetzt ernährt ist, wie zart und fett sein weißes Fleisch ist! Infolge des großen Angebotes können Sie jetzt Seefisch außerordentlich preiswert kaufen. Er ist also nicht nur nahrhafter und fetter, sondern sogar meistens auch billiger! Niemals werden Sie von vollwertiger und gut geisteter Ware enttäuscht sein. Am besten bringen Sie jetzt einmal verschiedene Fischgerichte in der gleichen Woche auf den Tisch. Die ganze Familie wird von der Schmackhaftigkeit und Beförmlichkeit der schönen Mahlzeit begeistert sein und Sie werden mit allen klugen Hausfrauen in Stadt und Land sagen: "Wenn der Südwest weht, dann schmeckt der Seefisch besonders fein, denn Seefisch ist die ideale Frühlingstrost!"

KAUFHAUS VETTER ZAHLUNGSPLAN Beim Kauf für Mk. 300:- Anzahlung Mk. 60:- Monatsrate Mk. 15:- Gute Möbel von Vetter! KAUFHAUS VETTER E. FRUHLER - MAWIG MANNHEIMER WOHNRING 4 ERRICHTET VON D. W. VETTER MANNHEIM-TURMHAUS N 7, 3

Glücklich? Jawohl durch Möbel von Dietrich • E 3, 11 Bitte genau auf Namen achten! Filiale in Schwetzingen

Drucksachen für Freud und Leid rasch und preiswert durch die Hakenkreuzbanner Druckerei

AMS Jos. junior Eichendorffstraße 9 Fernruf 505 43

Gesichtshaare und Wurzeln entfernt durch Diathermie garantiert für dauernd und ohne Narben Bertl Blum-Ehrler s 6, 37 versprecher 215-37

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler Werkstätte für moderne Bildrahmung, Gerahmte und ungerahmte Bilder für Geschenke geeignet. N 7, 31 Tel. 265 39

Mannheimer Groß-Wäscherei Karl Kratzer Weißwäscherei, Gardinenspinner, Industrie-Wäscherei (Putzschneiderei) Mannheim, Drosselstr. 8 Tel. 53002

Der Staat

Sicherer Krone und Lisa ist ein den gebürtigen Wunderland der Staat geborenenfla hundertern ein von einem Beute mit von Jaipur Ziffern nicht seinem Leber allem Braud dem geheimen teiten eine E Schatzkammer hoch über schimmernden nur erhebt sich stes Gebäud Im Innern reichste Schat gold untreue aus Wob, T besteht, und Königreich ta gar de beim sterben bereit bornenen A Wächter des außerhalb de Herrscher töte eigene Faust Priester das des Schahind den Sohn un den Händen gleicher Weis radfahs, un für den Gib sein der ist schlummernde Märchen f Nicht eine Goldgefäß ist Staatsfah i Als einmal d Tiger-Forts burg umgibt, der Vater ei Herz. Wari erklärte er m Kind meinen denn wird es tümern ausst der Straße de kann, heute se ewige Wund rafen wird. I for, damals r radfah von Regenten, ein den Wunsch, besichtigen. Maharatfahs weg a b j h l Macht, sie zu radfah selbst selbun Leben nicht mehr b Europäers F Der heutige Maharatfahs, betreten, Mar umfrahnt die Begründung, wartet er auf und letzten l würdig und r ihm eine Bin durch all die ren, bis er in barleiten birg löst, und nur alten Sitte den Gegenstär zu nehmen. Maharatfahs purem Gold heraus, Der daß ihn ein D

MARCHIVUM

Die Geheimnisse der Wunderstadt Jaipur

Der Staatsschatz, den niemand sehen darf / Die Leibgarde des Tiger-Forts / Besuch im „Haus der Winde“

Sicherer als die Juwelen der englischen Krone und das Gemälde der lächelnden Mona Lisa ist ein Schatz verwahrt, den man wohl als den geheimnisvollsten und märchenhaftesten des Wunderlandes Indien bezeichnen darf. Es ist der Staatsschatz des britisch-indischen Eingeborenenstaates Jaipur, den einst vor Jahrhunderten ein Ahne des heutigen Maharadschas von einem Kriegszug nach Afghanistan als Beute mitbrachte. Selbst der jeweilige Herrscher von Jaipur darf diesen Schatz, dessen Wert in Ziffern nicht zu bemessen ist, nur einmal in seinem Leben ansehen. Und er muß es sich nach altem Brauch gefallen lassen, daß man ihm auf dem geheimnisvollen Weg zu diesen Kostbarkeiten eine Blinde um die Augen legt, die erst gelöst wird, wenn er unmittelbar in der Schatzkammer steht.

Hoch über den siebenstörigen Stadtmauern der schimmernden, in Wägen gebetteten Stadt Jaipur erhebt sich das Tiger-Fort, ein gewaltiges Gebäude, von massiven Wällen umgeben. Im Innern dieser Felsenburg schlummert der reichste Schatz Indiens, der, gleich dem Rheingold unerreichbar für gödönliche Sterbliche, aus Gold, Diamanten, Perlen und Juwelen besteht, und mit dem man wohl ein ganzes Königreich kaufen könnte. Eine eigene Leibgarde bewacht dieses Zauberfloh, die zu sterben bereit ist, um den Zugang zu den verborgenen Reichthümern zu verteidigen. Die Wächter des Staatsschatzes von Jaipur stehen außerhalb des Gefeges. Sie dürfen selbst den Herrscher töten, wenn er es wagen sollte, auf eigene Faust und ohne die Genehmigung der Priester das Tiger-Fort zu betreten. Die Würde des Schatzwärters vererbt sich vom Vater auf den Sohn und befindet sich seit Generationen in den Händen bestimmter Familien. Sie ist in gleicher Weise erblich wie der Titel des Maharadschas, und wer sich mit ihr schmücken darf, für den gibt es nur ein Lebensziel: sein Dasein der Sicherheit und Unberührtheit der schlummernden Schätze zu weihen.

Märchensätze hinter Felsmauern Nicht eine einzige Perle, nicht das kleinste Goldgefäß ist in Jahrhunderten von diesem Staatsschatz im Tiger-Fort gestohlen worden. Als einmal der kleine Sohn eines Wächters des Tiger-Forts aus dem Garten, der die Felsenburg umgibt, eine Bltrone entwendete, stieß ihm der Vater eigenhändig den Dolch in das Herz. Warum er das tat? „Eines Tages“, so erklärte er mit unbewegter Miene, „ward das Kind meinen Platz als Wächter einnehmen. Und dann wird es vielleicht die Hand nach den Reichthümern ausstrecken. Darum ist es besser, wenn der Knabe, der der Versuchung nicht widerstehen kann, heute schon tot ist.“ Das ist Indien, das ewige Wunderland, dessen Seele man nie enträseln wird. Als der heutige Herzog von Windsor, damals noch Prinz of Wales, dem Maharadscha von Jaipur, dem Vater des heutigen Regenten, einen Besuch abstattete, äußerte er den Wunsch, den Staatsschatz im Tiger-Fort zu besichtigen. Es war die einzige Bitte, die der Maharadscha dem englischen Thronfolger rundweg abzuschlagen mußte. Er hatte gar keine Macht, sie zu gewähren, denn auch der Maharadscha selbst hatte den Schatz nur einmal in seinem Leben gesehen und durfte Tiger-Fort nicht mehr betreten. Undenkenbar, daß je eines Europäers Fuß diese Werten überschreitet!

Der heutige Herrscher von Jaipur, der junge Maharadscha, hat die Schatzkammer noch nie betreten. Man hat ihm, dessen Macht sonst unumschränkt ist, den Eintritt verweigert mit der Begründung, daß er noch zu jung sei. So wartet er auf den Tag, da man ihn des ersten und letzten Besuchs in der Schatzkammer für würdig und reif erachtet. Dann wird man auch ihm eine Blinde um die Augen legen und ihn durch all die verborgenen Gänge und Tore führen, bis er in jenem Raum steht, der die Kostbarkeiten birgt. Dann erst wird die Blinde gelöst, und nun hat der Maharadscha nach der alten Sitte das Recht sich einen der schimmernden Gegenstände auszuwählen und mit sich zu nehmen. Die Wahl ist schwer. Der letzte Maharadscha suchte sich einen Papagei aus reinem Gold, mit blutroten Rubinen gezieret, heraus. Der goldene Vogel, der so schwer ist, daß ihn ein Mensch kaum heben kann und dessen

Edelsteine hundert Pfammenbündel ausstenden, steht heute noch im „Haus der Winde“, dem prächtigen Palast des Maharadschas von Jaipur, zu dem eine eigene Sternwarte, die berühmteste Indiens, gehört.

Handabdrücke im „Haus der Winde“

Es ist fürwahr eine Wunderstadt, dieses Jaipur. Jahrhunderte begegnen sich in den breiten, rechtwinkligen Straßen. Zwischen Mauertürmen und Wasserbüffeln fahren schimmernde Rolls-Royce-Automobile. Götter aus Holz, Marmor und Eisenstein schmücken die schneeweißen Häuser, und auf dem Wege zu dem modernen Flughafen begegnet man Elefanten und Kamelen. Der Herr des „Hauses der Winde“ ist einer der modernsten Fürsten des indischen Reiches. Er ist auf drei Kontinenten als hervorragender Polospieler bekannt, ist ein Meisterschütze und ein unübertrefflicher Reiter, und nennt das schnellste Flugzeug des Landes sein eigen. Wenn er aber mit seiner jungen Gattin einen Ausflug in die Lüfte unternimmt, um etwa seinem Schwager und Nachbarn, dem Maharadscha von Jodhpur, einen Besuch abzustatten, dann ist das Auto, das das Ehepaar zum Flughafen befördert, mit schwarzen, undurchsichtigen Glasfenstern ausgefattet. Und für den Augenblick,

da die Fürstin, während sie das Flugzeug besteigt, den Blicken der Öffentlichkeit ausgefetzt ist, hüllt sie sich von Kopf bis zu Fuß in dicke Schleier, die sie erst wieder in den Lüften ablegt, wenn sie sich mit ihrem Gemahl, der seine Maschine selbst steuert, allein befindet. Die moderne Technik hat in Jaipur Eingang gefunden, ohne die hundertjährigen strengen Sitten und Zeremonien zu verdrängen.

Im „Haus der Winde“ ist in jenem Pfälz, der zu den Frauengemächern führt, ein kahler Raum mit weißen Wänden, die zahllose blutrote Abdrücke von Menschenhänden aufweisen. Mit diesem seltsam-schaurigen Wand-schmuck hat es eine besondere Verwandnis. In jener gar nicht so weit zurückliegenden Zeit, da es selbstverständlich war, daß die Frauen gleichfalls farbten, wenn ihr Gatte, der Herrscher, das Heilige segnete, pflegte jede Witwe, ehe sie den freiwilligen Weg zum Scheiterhaufen zusammen mit der Leiche ihres Mannes antrat, als letzten Gruß und gleichsam als Zeichen ihrer aborhamen Gattenliebe, ihre Hand in Hennafarbe zu tauchen und gegen die Wand zu pressen. So finden heute noch all diese Hände den Pfertod der Witwen, von denen manche, wie die zarten Fingerspuren beweisen, kaum älter als 16 Jahre gewesen sein kann.



Je größer die Hitze, desto größer die Hüte. Weltbild (M)

Die Geschichte einer verlorenen Stunde

Benjamin Franklins Idee wurde nach 100 Jahren verwirklicht / Das Schicksal der Sommerzeit

Fünf Jahre vor dem Ausbruch der französischen Revolution veröffentlichte Benjamin Franklin in „Gedanken der Vereinigten Staaten von Amerika in Paris, in einer französischen Zeitschrift einen Aufsatz, der viel beachtet wurde, weil er eine völlig absurd scheinende Idee propagierte. Franklin forderte darin die Franzosen auf, während des Sommers sämtliche Uhren um eine Stunde vor zu-

setz zu verschieben, um dem Erdbewohner die sommerliche

zeitig dem deutschen Beispiel, ebenso die Besatzungsbehörden in Rußland und im Baltan, und endlich auch die Ententemächte Frankreich und England.

In Deutschland streikten die Räder

Nicht merkwürdig ist die Geschichte der Abschaffung der Sommerzeit in Deutschland 1919. Es war in einer erregten Aprilsitzung der Weimarer Versammlung; in Berlin und München tobte der Bürgerkrieg, und man hatte wenig Lust, sich mit solchen Papallien wie der Sommerzeit zu befassen. Den Ausschlag gab ein bayerischer Abgeordneter, der erklärte, daß die Räder in den Streik getreten seien — sie wollten sich einfach nicht eine Stunde früher einstellen lassen, wie es nötig war, um die Räder noch rechtzeitig zu den Zügen zu bringen. Mit diesem „Argument“ wurde die Abschaffung der Sommerzeit, die sich ganz gut bewährt hatte, beschlossen.

Desho populärer war die Sommerzeit in anderen Ländern geworden. Viele machten sie nach Kriegsende zur dauernden oder wenigstens zeitweiligen Einrichtung. In Frankreich war es Poincaré, der 1923 im Senat die ständige Beibehaltung der Sommerzeit durchsetzte. England schloß sich an. 1922 trat Amerika in die Reihe der Sommerzeit-Länder, dann Holland, Belgien, Ungarn, Italien, Norwegen, Schweden und Dänemark — und alle waren oder sind noch recht zufrieden mit dieser nach anderthalb Jahrhunderten zur Wirklichkeit gewordenen Idee Benjamin Franklins.

Eisenbahnkursbuch vom Jahre 1841

Die Reichsbahndirektion in Wien besitzt eine hochinteressante Bücherammlung von nicht weniger als 82000 Bänden, die einen lächerlichen Ueberblick über die Kulturgeschichte des modernen Eisenverkehrs geben. Neben vielen historischen Büchern aus den ersten Lebensjahren der Eisenbahn findet man hier auch das älteste englische Kursbuch, das aus dem Jahre 1841 stammt. Kurios ist auch ein „Reisegeber für Eisenbahnreisende“, in dem sich allerlei Rezepte gegen Reisesieber, Kopfweh und „Tunnellangst“ befinden, wie man sie im Jahre 1865 verordnete. Am lustigsten mutet der Ausschnitt aus einer österreichischen Tageszeitung an, der aus dem Jahre 1887 stammt. Es ist darin die folgende Beschreibung zu lesen: „Es ist unerhört, in einem Abteil eine Dame mit einem Herrn allein zu lassen. Das Schreiben der Dame wird bei dem großen Lärm überhört und auf einer Station kann der Herr nicht der Behörde übergeben werden, weil er längst im Trubel untergetaucht ist, ehe ein Organ kommt, das einen solchen Frechling gehörig zurechtweisen kann.“

Postflugzeug landet auf dem Dach

Die Postbehörden von Chicago führen gegenwärtig Versuche mit einem flügellosen Autogiro-Aeroplan durch, der die Post von den Flugplätzen aus in die mitten in der Stadt gelegenen Hauptpostämter liefert. Auf der Plattform des vierzehnstöckigen Zentralpostamtes von Chicago sind eine ganze Reihe von Landungen glücklich durchgeführt worden, wobei das Flugzeug mit 15 Postfäden beladet war. Während ein schnelles Postauto für die Fahrt vom Zentralflugfeld bis zum Hauptpostamt über eine Stunde benötigt, legte der Autogiro-Aeroplan den Weg in weniger als zehn Minuten zurück und landete mühelos inmitten dem Häusermeer der Stadt. Man sieht diesen Versuchen große Bedeutung bei, da man das Autogiro-Flugzeug, nachdem es seine Bewährung bewiesen hat, nunmehr in allen Großstädten zur Beförderung aller mit Flugpost ankommenenden Sendungen vom Flughafen zu den Postämtern einsetzen will. Man wird, diesen Plänen Rechnung tragend, die Zentralpostämter mit flachen, plattformartigen Dächern versehen, die eine Landung ermöglichen.



Lida Baarova M. Foto: Tobis-Quick studiert die Gesetze des Roulette für ihren Film „Spieler“. — Ein Majestic-Film der Tobis.

stellen, um das Tageslicht besser auszunützen. Er fügte seinem Vorschlag eine genaue Kalkulation bei und berechnete als Erparnis eines einzigen Sommers an Beleuchtungsmaterial für Paris allein die phantastische Summe von 100 Millionen Franken. Die Pari-

gunst der Sonne sechzig Minuten des Tages länger zu gewähren. Die Menschen sollten sich einer Selbsttäuschung hingeben zu ihrem eigenen Vorteil; ein allgemeiner „Bluff“, eine unbringende Vergeßlichkeit des Uhrzeigers sollte in Szene gesetzt werden.

Die „Sunlight Saving Bill“ im Unterhaus

Hundert Jahre lang war der Gedanke der Sommerzeit vergessen. 1892 machte Südafrika einen schüchternen Versuch, einen Ausgleich zwischen Tageseinteilung und Sonnenlauf zu schaffen: die Uhr wurde im Sommer um 15 Minuten, 1903 um weitere 30 Minuten vorgestellt, und Ozeanien verschob 1895 seine Uhren um 20 Minuten. Zur öffentlichen Diskussion gelangte die Sommerzeit aber erst 1907. Der Abgeordnete William Willett legte dem englischen Unterhaus eine Broschüre, „Die Verwertung des Tageslichts“, vor, die weit über England hinaus Aufsehen erregte und die Basis der „Sunlight Saving Bill“ wurde, einer Gesetzesvorlage für die Einführung der Sommerzeit. Das Unterhaus nahm die Bill an; ehe sie ans Oberhaus ging, schrieb eine Londoner Zeitung humorvoll: „Die Gas- und Elektrizitätsgesellschaften haben unsere ererbte Sympathie. Sie werden für eine gute Sache leiden. Wenn wir aber vernünftige Menschen sind, nehmen wir Willetts Plan an!“ Aber das Oberhaus lehnte die Vorlage ab. Doch der Gedanke war auf fruchtbaren Boden gefallen. In Cincinnati führte man 1909 die „langen Nachmittage“ ein, an denen die Zeit um eine Stunde verschoben wurde. In Deutschland erschien in der „Woche“ ein Aufsatz über die Sommerzeit von Professor Eduard Engel, einem literarischen Sonderling, der sich als „einzigen wirklich deutsch schreibenden Autor“ und als Erfinder der Bahnzeitkarte bezeichnete. Natürlich annettierte er auch die Sommerzeit als eigene Idee, und er wunderte sich gar nicht, als er eines Tages zum Dank für seine „geniale

Leistung“ einen Kistenkorb mit Schokolade erhielt...

Diese Schokoladenspende, von einer bekannten deutschen Fabrik überreicht, hatte wiederum ihre Geschichte. In den Jahren 1910 bis 1914 sammelte diese Fabrik, die gerne originelle Reklameschlüsse durchführte, für die Idee der Sommerzeit 120000 Unterschriften führender deutscher Politiker, Wirtschaftler und Publizisten; eine „Sommerzeit-Zentrale“ wurde organisiert, und im Mai 1915 überreichte man den Behörden eine Denkschrift. Vergeblich: Altenstau verschlang die Namen der 120000 Leute.

Einem gänzlich unbekanntem, weder einflussreichen, noch sonstwie „prominenten“ Mann aber glückte es, was jenen 120000 verlagst blieb. Dieser schlichte Staatsbürger, ein Ziegeleibehrer namens Hermann Reje in Hameln, erinnerte sich an Professor Engels Aufsatz, als er anfangs des Weltkrieges mit dem Fuhrwerk seiner Ziegeleifabrik den Kreis Hameln mit Petroleum zu versorgen hatte. Als dieser kostbare Rohstoff immer knapper wurde, bestürmte Herr Reje die Behörden mit Gesuchen und Eingaben, die brennstoffsparende Sommerzeit einzuführen. Der damalige Oberbürgermeister von Breslau, Mitglied des Preussischen Herrenhauses, vertrat die Idee Rejes, der an ihn wie an alle anderen deutschen Bürgermeister seine Petition gerichtet hatte, vor dem Preussischen Herrenhaus, das sich am 31. März 1916 damit befahte und sie dem Bundesrat empfahl. Der nahm den Gedanken des Hameler Ziegeleibehrs tatsächlich auf und beschloß die Einführung der Sommerzeit für Deutschland vom 1. Mai bis zum 30. September 1916. Oesterreich-Ungarn folgte gleich-



Ein „Naturbursche mit Köpfchen“, das ist Volker von Collande, ein sympathischer Darsteller, der von der Terra oft eingesetzt wird. Zeichnung: Sten-Terra

ingen
Preislogen
onsmeister
Anlagen
ndige ich prompt
m Deutschen
Gebirge der
pen.
ommt
ntag
Am Dienstag,
russischen Stu-
rundegebien-
ichsstudenten-
minister Ruß
e Stachen zu
kommen, um
leben des
lich?
Möbel von
E 3, 11
amen achtel
wetzlingen
achen
und Leid
wert durch die
zbanner
erei
MS
junior
Fennul 50543
share
entfernt durch
e garantiert für
nd ohne Nachg
rier 5 6, 37
e 21537
BILDERHAUS
alm Ziegler
Die Bildrahmung,
ahme Bilder für
7, 31 Tel. 20020
mer Groß-
erei
er
dinnenspanner,
(Pferdehalter)
str. 8 Tel. 53001

Sport-Echo

Mannheim, 17. Juni

Die 55. Oberrheinische Ruderegatta ist gleichzeitig die Jubiläumsgatta des Mannheimer Regatta-Vereins...

Das Treffen mit höchstem Lokalfaktor, das in diesen beiden Regattatagen vom Stapel läuft, ist ganz unzweifelhaft das Rennen im Zweier ohne Steuerfrau...

Mit den erstklassigen Rennen im Einer, Doppelzweier, Vierer und Achter und den obenerwähnten Delikatessen...

In den Tagen vom 7. bis 10. Juli kämpfen in Deutschland 10 Nationen um die Weltmeisterschaft im Handball...

In der nächsten Woche tragen die Studenten im Mannheimer Stadion ihre diesjährigen Meisterschaften aus...

Samstag mittag treffen die Deutschlandfahrer nach Tagen der gewaltigsten Strapazen in Mannheim ein...

Im übrigen sei kurz erwähnt, daß Mannheim ein selten bewegtes Sport-Wochenende begehrt...

Italien und Ungarn kämpfen um die Weltmeisterschaft

Schweden wurde von Ungarn sicher abgefertigt / Zwischen Italien und Brasilien entschied ein Elfmeter

Am Donnerstag sind in der 3. Fußball-Weltmeisterschaft die Vorentscheidungen gefallen...

Schweden enttäuscht

Im Pariser Prinzenpark-Stadion wurden die 18 000 Zuschauer von dem nach dem letzten Sieg über Cuba allgemein zu stark eingereizten Schweden enttäuscht...

diger konnten nicht immer restlos überzeugen, ausgesprochen schwach war jedoch nur der linke Flügel...

50 Sekunden nach dem Anstoß waren die Schweden durch einen Schuß ihres nicht gedeckten Rechtsaußen Ryberg in Führung gegangen...

Szabo, Koranyi, Biro; Szallah, Turai, Lazar; Sas, Szengeller, Dr. Sarosi, Toldi, Litko.

Der Weltmeister Italien

hat in Marseille den Siegeszug der Südamerikaner aufgehalten. In einem bewegten Kampf besiegten sie die Brasilianer...

Beim Abspielen der Nationalhymnen zeigte sich das französische Publikum nicht im besten Lichte...

Nach torloser erster Halbzeit drehte die italienische Frontreihe mächtig auf, und vor allem Ferrari brachte die gegnerische Verteidigung immer wieder in Verwirrung...

Italien spielte mit: Olivieri; Toni, Raba; Serantoni, Andreoli, Locatelli; Diabati, Reazza, Viola, Ferrari, Colaussi.



Schnell wie Nuvolari

Der im Gestüt Erlenhof zur Welt gekommene Erstling der ungeschlagenen Stute „Nereide“, der den Namen „Nuvolari“ erhalten hat...

„They never come back“

Wird Joe Louis den Weltmeistertitel abtreten?

„They never come back“ — so sagten die Amerikaner, und sie hatten recht...

Wie war es doch? Nach einem unvergleichlichen Siegeszug in den Staaten wurde Max Schmeling 1930 durch Disqualifikation seines Gegners Jack Sharkey Weltmeister...

seine Felle aufgeschlagen hat. Schmeling ist voller Zuversicht, in der ruhigen Abgeschiedenheit der riesigen Wälder...

It sein Gegner gefährlicher als vor zwei Jahren? Louis' Freunde laßen selbstverständlich ja. Der Beweis ist nicht zu bringen...

Schneeweiß (Wien) fuhr neuen Bahnrekord

Buchberger erhält den 6. Goldenen Helm Rund 25 000 Zuschauer hatten sich in München auf der Trabrennbahn in Daßling bei trübem, aber trockenem Wetter...

Niffanen schlug Järvinen

Ausgezeichnete Leistungen gab es bei einem leichtathletischen Abendsportfest in Helsinki. Das Speerwerfen wurde von Niffanen mit 74,10 Meter gewonnen...

Großer Majarpi-Preis abgejagt

Die Tschechoslowakei führt in diesem Jahr kein bedeutendes Autorennen durch. Der Mährisch-Schlesische Auto-Club hat den Großen Preis der Tschecho-Slowakei...



Weltmeisterin wurde Fräulein Doktor Die ausgezeichnete Speerwerferin und Studenten-Weltmeisterin Gerda Goldmann (SC Charlottenburg) bewies auch im Beruf ihre Tüchtigkeit...

Fragmentary text from the right edge of the page, including 'Haken', 'ETA', 'Immer här...', 'Schulgefäh...', 'Kur noch 4...', 'Die drei...', 'P', 'D', 'Mannh'.

Deutschlandfahrt

ETAPPE STUTTGART-FRANKFURT/MAIN - 18. JUNI 1938

Der Kampf um das Gelbe Trikot am Rande gesehen

Stimmungsbilder unferseß an der Fahrt teilnehmenden Sonderberichterstatters

Freiburg, 16. Juni.

Immer härter wird der Kampf um das Gelbe Trikot. Schild trägt es weiterhin. Er hat sogar auf der 7. Etappe von Friedrichshafen nach Freiburg seinen Vorsprung um 2 Minuten vergrößert. Aber der Belgier Bonduel ist ihm dicht auf den Fersen. Es war eine sehr schwere Etappe. Wieder ging es viele Kilometer lang bergan und dann in rasender Geschwindigkeit bergab. Im 75-Kilometer-Tempo legten die Deutschlandfahrer die letzte kurze Strecke nach Freiburg zurück.

Stallgefährte opferte sich

Nur noch 44 Fahrer liegen nach dem Startschuss in Friedrichshafen im Rennen. Bei der schweren Alpenfahrt sind sieben Giganten auf der Strecke geblieben. Die Dürkopp-Fahrer, noch ohne Fahrverlust im Rennen, schieben sich immer mehr in den Vordergrund. Ehrgeiz ist hier der Taktik unterstellt. Stallgefährten opfern sich für die Kameraden, um den Sieg an ihre Fahnen zu heften. Nur wenige Kilometer nach dem Start hat Beckerling Reifenschaden. Sofort ist der Stallgefährte Langhoff bei ihm, tauscht das Hinterrad aus, damit Beckerling weiterfahren kann, während ein dritter Stall-

gefährte ihn an das Vorderfeld wieder heranzführt.

Haad gewann den Prämiensturt

Kings um den Bodensee geht die Fahrt. Den Prämiensturt im herrlich gelagerten Meersburg holt der Berliner Haad. Die Prämie der „Bodensee-Rundschau“, Konstanz, streicht Ruhland (Köln) ein. 10 Kilometer vor Radolfzell wird der erste Ausreißversuch unter Führung des Gelben Trikots unternommen. Angeschlossen haben sich Bauy, Oberbeck, Ruhland,

Rijawski, der Belgier Debonder und die Dänen Jakobsen und Peterfen. Im Verfolgerfeld stecken Thierbach, Beckerling und Bonduel. Die nächsten zwei Prämienstürte in Radolfzell und Bingen holt sich der Däne Jakobsen, der in der Spitzengruppe ein scharfes Tempo einschlägt. In Binningen beträgt der Vorsprung der achtköpfigen Spitzengruppe 1 1/2 Minuten vor einem 10 Mann starken Verfolgerfeld mit Bonduel und Beckerling und 4 Minuten vor einem geschlossenen Feld von 21 Fahrern, darunter Thierbach.

Thierbach. Schon einige Kilometer vorher hat der Frankfurter Roth die Rassen gestreckt und ist ausgeschieden. Nach 2 Minuten Zwangspause geht es sofort aus Waldshut heraus, um die hohen Berge des Schwarzwaldes zu erklimmen. Beckerling und Thierbach liegen hier noch weiter zurück. Mit Seidel zusammen versuchen sie, an Boden zu gewinnen. Doch noch kommt die größte Kraftprobe, der 1200 Meter hohe Feldberg. Seidel ist zu schwach, um eine schnellere Fahrt zu wagen und bleibt zurück. Thierbach scheint ebenfalls vollständig ausgepumpt zu sein.

Immer bergauf und bergab

Hügelig und kurvenreich sind die schmalen Straßen in den Bergen des Schwäbischen Jura. Ein frischer Wind macht das Treten schwer und freudig wird von allen die Sonne begrüßt, die gegen Mittag durchluchtet. Bergauf, bergab geht die Fahrt und fordert Opfer. Beckerling lann sich in seiner Gruppe nicht behaupten und auf dem 920 Meter hohen Randenberg ist er in wenigen Minuten mehrere hundert Meter zurückgefallen. An der Spitze liegt immer noch Schild. Er will seine Stärke beweisen und — wenn möglich — seine Zeit in der Gesamtwertung verbessern. Der Ausreißversuch hat sich gelohnt. In Zollhaus-Rumberg nach 102 Kilometer hat Schild vor dem Zweiten in der Gesamtwertung, Thierbach, einen Zeitvorsprung von 5 Minuten herausgeholt, eine Zeit, die kaum bis zum Ziel aufgeholt werden kann.

das Gegenteil. Jakobsen und Peterfen halten sich in der Spitzengruppe auch dann, wenn steile Auffahrten die Kräfte zu erschöpfen drohen. Spannend und gefährlich sind die Jagden auf den zum Teil in schlechtem Zustand befindlichen Straßen des Schwarzwaldes. Immer länger wird dabei das Feld auseinandergezogen. Dicht an der Schweizer Grenze ist in Waldshut nach 146 Kilometer Fahrverpflegungskontrolle, wo den Fahrern von begeisterten Zuschauern ein herzlicher Empfang bereitet wird.

Der Frankfurter Roth streckte die Waffen

Die Spitzengruppe hat ihren Vorsprung noch vergrößert. Schild ist ganz groß in Fahrt. 2,6 Minuten ist am Verpflegungsort der Vorsprung vor der Verfolgergruppe mit Hauswald, Geher, Heide, Fischer, den Belgiern Bonduel und de Caluwé, den Franzosen de Calvez, Lachot und Level und dem Schweizer Kiewerger. Erst 9 Minuten nach der Spitzengruppe trifft eine weitere Gruppe ein mit Beckerling und

Tausende erwarten die Giganten

Es geht um den Schlussee herum, dann später die 9-Kilometer-Steigerung zur Höhe des Feldberges hinauf. 12 Minuten Vorsprung hat hier der Spitzenreiter bereits vor dem Zweiten herausgeholt. An der Sprungschanze vorbei erfolgt bei 75 Kilometer Geschwindigkeit die Abfahrt nach Freiburg, vor dessen Toren noch der 1100 Meter hohe Rottschrei bestiegen werden muß. Dann geht es in lausender Fahrt durch viele Windungen der Abfahrtsstraßen und durch das Höllental zum Etappenziel.

Die Straßen Freiburgs sind schwarz von Menschen. Kopf an Kopf stehen Tausende, um dem Endkampf der Giganten beizuwohnen. Als Erster geht durchs Ziel in der Hauptzeit von 6:58:07 Stb. der Franzose Level, der sich in den Bergen an die Spitze herangearbeitet hatte. 2 Minuten später kommt der Dortmunder Rijawski als Zweiter an, dicht gefolgt von seinem Landsmann Bauy. Der Träger des Gelben Trikots, Schild, landet auf dem 5. Platz, während Thierbach 25. wird.



Die drei deutschen Victoria-Fahrer

Presto-Saxonette



jetzt lieferbar

Victoria • Presto

Fahrräder

in großer Auswahl

Die neuesten Sportmodelle schwarz und farbig stets vorrätig • Bequeme Teilzahlung

DOPPLER

Mannheim

J 2, 8

Mannheim

Mohmen
LAUFEN
Fahrrad
KAUFEN

Sportmodelle - Rennmaschinen in großer Auswahl

Mohmen
LAUFEN
Fahrrad
KAUFEN

Spurtprämien

des „Hakenkreuzbanner“

Mannheim

zirka um 13 Uhr

In der Rheinhäuserstraße, von der Burgstraße bis Trautleurst.

Ob neues Fahrrad
ob Reparatur
ob Ersatzteile
ob Auskunt nur
ob neue Beleuchtung
ob dies, ob das
auf Friedrich Penn
ist stets Verlaß.

Friedrich Penn
Qu. 4, 7 - Ecke „HB“

Für Beruf und Erholung

ein Fahrrad von Schnez

das geeignete Verkehrsmittel
Niedrige Preise und Ratenzahlung
ermöglichen sofortigen Kauf
AugustSchnez
Fahrradhandlung, R. 6, 10-12, Ruf 25838



Wissen Sie, wann Sommer: die Hitze kommt!



Eisschränke Kleinkühler

Elektro-Kühlschränke

nur bewährte Marken

bei Bazlen ansehen kostet nichts — sie besitzen — kleine Raten

Bazlen

am Paradeplatz das große Spezialhaus

Von künstlicher Kühlung

Ein notwendiges Kapitel über Frischhaltung - Kampf dem Verderb

Mit Ersauern werden viele die Tatsache vernehmen, daß dem deutschen Volksvermögen durch den Verderb von Nahrungsmitteln jährlich ein Verlust von 1,5 Milliarden Reichsmark entsteht...

Wie töricht ist der Hinweis einer mit den technischen Fortschritten und Errungenschaften nicht Schritt haltenden Hausfrau, daß bei Generationen vorher eine Kühlanlage auch nicht zu den unumgänglichen Erfordernissen der Hauswirtschaft zählte...

Jede Hausfrau weiß, welche Bedeutung heute das Obst, Frischmilch, Butter und Fische in der Küche einnehmen. Die Verbrauchssteigerung hat sich in der Nachkriegszeit gerade bei solchen Nahrungsmitteln geoffenbart...

Ein weiteres noch kann in diesem Zusammenhang ins Treffen geführt werden, um die Anschaffung moderner Kühlapparate zu rechtfertigen: das Moment der Sparsamkeit.

Wieviel haben wir auf dem Gebiet der Kühlung nachzuholen! Während in Amerika beispielsweise über acht Millionen Haushaltungen elektrische Kühlschränke besitzen, können wir in Deutschland prozentual nicht annähernd mit einer gleichwertigen Zahl aufwarten.

Erfreulich allerdings, daß sich das Interesse der deutschen Hausfrau vor allem jetzt wieder, wo die Frage der Frischhaltung besonders dringlich ist, auch in steigendem Maße der elektrischen Kältebereitung zuwendet.

Eis-Maschinen

Butterkühler, Puddingformen Einkochapparate von 4.50 an Einkochgläser, Einmachgläser Geleegläser, Steintöpfe

Schmitter

Mannheim - S 1, 8 Breite Str.



Eis-Schränke

gute Markenfabrikate mit garantiert guter Kühlung



Eis-Maschinen

Orig.-Alexanderwerk

Adolf Pfeiffer K 1, 4

Im kalten Winter gibt es Eis, im Sommer ist's dagegen heiß, und Bazillen und Mikroben pflegen sich dann auszubreiten...

Darum gehen Sie heute noch zu Kermas & Manke Qu 5, 3-4

und sehen sich die neuesten Modelle in Gas- und Elektro-Kühlschränken an.

SIEMENS KÜHLSCHRANK

Betriebsicher, lautlos und erschütterungsfrei



5 verschiedene Größen von RM 290,- an

Erhältlich in den Fachgeschäften

Table with 6 columns listing various dealers and their contact information, including Hermann Bazlen, Carl Friedrich Gordt, Licht-u.Geschenkhaus, Otto Kehrberger, K. Kinzler, Albert Kübler, Hermann Nicolai, Erich Schleicher, Elektro-Schmelcher, Fritz Weber.



Klar-Eis

aus städtischem Leitungswasser hergestellt, das zuverlässige Kühlmittel für Haushalt und Gewerbe.

Gebr. BENDER A.G.

Eisfabrik - Kühlhaus Mannheim

Mannheim, Neckarvorlandstr. 31-35 - Fernruf 202 94, 202 23, 255 72

Im Kühlhaus MANNHEIM

Kalt-Logerräume für landwirtschaftliche Produkte, Eier, Obst, Gemüse. Tiefgefrierräume für Butter - Fette - Wild - Geflügel.

-Kühlung -Kühlung

Meldung

SW Deutsche Der Abschluß der...

SW Schmitz & mit 302 800 Reich...

SW Vereingte Reppenauf AG, B...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

SW Die erste Saugrasen AG,...

Meldungen aus der Industrie

SW Deutsche Michelin-Bremsen AG, Saarbrücken. Der Aufsichtsrat der Deutschen Michelin-Bremsen AG, Saarbrücken, für das Jahr 1937 bezeichnet einen Nettogewinn von 2,86 Mill. RM, im Vorjahr 3,06 Mill. RM. Die Umsatzerlöse betragen 1,81 Mill. RM, im Vorjahr 1,81 Mill. RM. Die Umsatzerlöse betragen 1,81 Mill. RM, im Vorjahr 1,81 Mill. RM.

SW Schmidt & Brudmann AG, Wiesbaden. Diese mit 352 500 Reichsmark Aktienkapital ausgestattete Gesellschaft (Ketten- und Wollwarenherstellung) erzielte im 1937 einen Nettogewinn von 200 311 (im Vorjahr 223 925) Reichsmark. Die Umsatzerlöse betragen 11 623 (277) Mill. RM.

SW Vereinigte Badische Staatsfahnen Tierheim-Rappeneu AG, Bad Rappeneu. Durch Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft um 2,50 Millionen Reichsmark auf 2,50 Millionen Reichsmark erhöht. Es handelt sich dabei um die Umwandlung der bisherigen AG in eine GmbH.

SW Die erste erhebliche Kapitalerhöhung der Saargruben AG, Saarbrücken. Die Kapitalerhöhung um 14,5 Prozent, auf 19,10 Millionen Reichsmark, wurde am 1. Juni 1938 abgeschlossen.

Orzeugung der Kohleerzeugung erhöht worden. Nachdem Ende September 1937 eine zweite neue Batterie in Betrieb genommen wurde. Die Kohleproduktion betrug im Jahre 1936 252 787 Tonnen, im Jahre 1937 277 260 Tonnen, im Jahr 1938 44 274 Tonnen.

Aktien etwas erholt, Renten ruhig

Berliner Börse

Zu Beginn der heutigen Börse waren die Kurse noch wie vor sehr geringen Umsätzen. Die Kaufkraft des Geldes ist im Vergleich mit dem Vorjahr, so daß das Ausland eine Erholung erkennen ließ. Andererseits fehlte es auch nicht an Abgaben und entsprechenden kleinen Kursrückgängen.

Im Variablen Rentenverkehr ermöglichten sich Reichsbankaktien um 1/2 Prozent auf 131 1/2, die Gemeindefinanzaktien um 1/2 Prozent auf 96 Pros. Am Geldmarkt wurden unveränderte Staatsanleihe von 3 bis 3 1/2 Prozent gefordert.

Orzeugung der Kohleerzeugung erhöht worden. Nachdem Ende September 1937 eine zweite neue Batterie in Betrieb genommen wurde. Die Kohleproduktion betrug im Jahre 1936 252 787 Tonnen, im Jahre 1937 277 260 Tonnen, im Jahr 1938 44 274 Tonnen.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse lag uneinheitlich, je nach dem Auftragslage innerhalb der einzelnen Marktgebiete. Die Umsätze blieben nach wie vor äußerst klein, das herauskommende Material wurde aber besser aufgenommen.

Unehelich

Die Börse lag uneinheitlich, je nach dem Auftragslage innerhalb der einzelnen Marktgebiete. Die Umsätze blieben nach wie vor äußerst klein, das herauskommende Material wurde aber besser aufgenommen.

Die Rentenmarkt war noch nicht erholt. Das immer wieder herauskommende Material, das sich zwar in kleinem Umfang bewegte, fand zu weiter erhöhten Kursen Aufnahme; hierbei verloren Kommunalanleihen 1/2 Prozent.

Die Reichsbank in der 2. Juniwoche

Berlin, 17. Juni. (NS-Funk.) Nachdem in der ersten Juniwoche verschiedene demnächst einfließende, insbesondere die Reichsbank, einen Abbau der Umlaufmenge um 10,3 v. H. zur Folge hatten, ist nach dem Reichsbankausweis vom 15. Juni der Rückfluß der Umlaufmenge aus dem Ausland in stärkerem Maße fortgeschritten.

Metalle

Berlin, 16. Juni. (NS-Funk.) Die Preise für Kupfer, Zink und Blei sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Preise für Kupfer sind auf 17,50 Reichsmark pro 100 Kilogramm gestiegen.

Kautschuk

Die Kautschukpreise sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Preise für Kautschuk sind auf 17,50 Reichsmark pro 100 Kilogramm gestiegen.

Baumwolle

Bremen, 17. Juni. (NS-Funk.) Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Preise für Baumwolle sind auf 17,50 Reichsmark pro 100 Kilogramm gestiegen.

Wie wird das Wetter?

Während der nordosteuropäische Tiefdruckwirbel in Ausfüllung begriffen ist, verlagert sich das westliche Hochdruckgebiet ostwärts. Damit ist eine Umgestaltung der Großwetterlage in Gang gekommen, die auch unsern Bereich von Westen nach Osten fortschreitend freunächtiger und zunehmend wärmeres Wetter bringen dürfte.

Table with 2 columns: Aktien and Anleihen. Lists various stocks and bonds with their prices and changes.

Table with 2 columns: Aktien and Anleihen. Lists various stocks and bonds with their prices and changes.

Table with 2 columns: Aktien and Anleihen. Lists various stocks and bonds with their prices and changes.

Table with 2 columns: Aktien and Anleihen. Lists various stocks and bonds with their prices and changes.

Alte Dokumente beweisen es
schon vor mehr als 100 Jahren war
Pschorr
als ganz hochwertig bekannt und beliebt.
O 6, 9, am Universum

Wirklich gute Erholung
finden Sie in Schwanheim, Post Eberbach.
Gasthaus zum Löwen, schöne Fremdenzimmer, gute bürgerl. Küche, beste Verpflegung, in waldbreicher Gegend, zu billigen Preisen.
Besitzer: Wilhelm Hafner.

Umzug! Stuttgart—Mannheim.
Wer übernimmt auf der Rückfahrt zwischen dem 27. 6. und 1. 7. 1938 Möbeltransport nach Mannheim? Preisangebote erbitte: Hans Simon, Sandbergstr., L. 14, 8, Fernruf 208 87.

Jlivesheim Bekanntmachung
1. Die hiesigen Einkommner werden ersucht, während des Jahreswechsels vom 18.—20. Juni ihre Häuser festlich zu besetzen.
2. Anlässlich des Jahresendes findet am Samstagabend um 6 Uhr ein Stoffmarkt durch die Adolf-Hitler- und Hauptstraße statt.
3. Der Verkehrsverein veranstaltet auch wieder in diesem Jahre eine Blumenbasar mit Preisverteilung, wozu die hiesigen Einkommner in Kenntnis gesetzt werden.
Verkehrsverein Jttzheim.

50 Eigenheime
Siedlung Blumenau nur noch einige Häuser frei
5 Zimmer, Küche, Zubehör, ca. 600 qm Gelände - keine Erbpacht
Erforderliches Eigenkapital RM 1400.—
Monatliche Kosten RM 40.—, nach 3 Jahren nur noch RM 33.—
Interessenten wenden sich an: Gemeinnützige Eigenheim-Baugenossenschaft „Volksgemeinschaft“ e. G. m. b. H., Mannheim, B 1, 7a - Fernruf 28189

Couches Sessel Sofas
sowie **Matratzen** in **Kapok**
Schlafaffen und **Deckbetten**
finden Sie immer in guter Qualität bei
Friedrich Krämer
F 1, 9
Ehestandards-
lehen

1 steht fest, **gute Koffer** kauft man bei:
H 1, 3
Breite Straße, der Nordsee gegenüber

Zu vermieten
3 Zimmer, Küche
Wob. mit Zentralheizung, Erdbach, in gutem Hause der vorbesten Ch.-Stadt (Nähe Friedriehstraße)
per 1. Juli 38 zu vermieten.
Näheres: Otto Geller, Mannheim, L. 13, 3, Fernruf Nr. 244 73.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht
Einfach 2 Zimmer m. b. l. Zimmer mit od. ohne Verpflegung per 1. od. 1. Juli gef. Zimmer od. Zentralheizung bevorzugt. Angeb. mit Preisangabe u. 100 131 an d. Verlag d. W.

Automarkt
fabrikneue 1,5 Liter **NSU-Fiat-Limous.**
4500 Lit., Umbauende halber preiswert gegen Kasse zu verkaufen. Händler werden. (109 128 9)
Dr. E. Zivillingenieur (WZ), Offenk. Breit. Sachverständiger für Kraftfahrzeuge und Maschinen, Wth., Gontardstr. 9, Ruf 231 63.


Auf der Reise, beim Wandern, beim Sport, an heißen Tagen zur Erfrischung
Föchtenberger KÖLNISCH WASSER

Heide
Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Eugen Ströbel u. Frau Grete
geb. Weimer
Mannheim, den 17. Juni 1938
z. Zt. Luisenheim

Schreibmaschinen KLEIN-CONTINENTAL
So gut wie **WANDERER** sie baut
J. BUCHER
MANNHEIM TEL. 247 1.2

Ausschneiden! Gut erhaltene Anzüge Koffer
Mäntel, Hosen, Schuhe, Lederjacke, Westen, Hochzeitsanzug (a. leihw.) Uhr, Musikinstrument.
An- u. Verkauf
Franz Hinkelach
J 1, 20
Fernruf 257 36

Garage
Cameystr. 26, direkte Einfahrt, 1.25 m. — 900 monatlich ab 1. Juli 1938 zu vermieten. In erf. Bürger, S 1, 3, Fernruf, 263 90, (130 092 93)

Zu verkaufen
2 weiße Herde mit Gandaufzucht, r. u. l. zu verkaufen, auch für Schlachtungen. Näheres: Schöber, Otto-Weg-Str. 16, (8406)
weißer Herd
dieser zu verkaufen. Andreas Kamberle, Lindenstraße 44, durch HB-Anzeige

Todesanzeige
Heute morgen 1/2 2 Uhr verschied meine liebe Frau, unsere zarte Mutter und Großmutter, Frau
Apollonia Rothenbach
verw. Strack
im Alter von 69 Jahren, Mannheim, den 16. Juni 1938.
In tiefer Trauer:
Heinrich Rothenbach nebst Angehörigen
Die Beerdigung findet am Samstag, 18. Juni, 1/15 Uhr, von der Leichenhalle Mannheim aus statt.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem unersetzlichen Verlust, der uns betroffen hat, danken wir herzlich.
Mannheim, den 16. Juni 1938
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Schulz

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzlichgeliebte Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Oma, Schwägerin und Tante, Frau
Eva Rohr
geb. Rück
im Alter von 62 Jahren am 15. Juni 1938, nachmittags 2 Uhr, sanft entschlafen ist. Wer sie kannte, weiß, was wir verloren.
Mannheim (P 2, 2), den 17. Juni 1938.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen
Die Feuerbestattung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Rob-Möbel
Schränke 11, 22, 33, 44, 55, 66, 77, 88, 99, 100, 111, 122, 133, 144, 155, 166, 177, 188, 199, 200, 211, 222, 233, 244, 255, 266, 277, 288, 299, 300, 311, 322, 333, 344, 355, 366, 377, 388, 399, 400, 411, 422, 433, 444, 455, 466, 477, 488, 499, 500, 511, 522, 533, 544, 555, 566, 577, 588, 599, 600, 611, 622, 633, 644, 655, 666, 677, 688, 699, 700, 711, 722, 733, 744, 755, 766, 777, 788, 799, 800, 811, 822, 833, 844, 855, 866, 877, 888, 899, 900, 911, 922, 933, 944, 955, 966, 977, 988, 999, 1000.
H. Bauemann & Co.
Verkaufsbüro
T 1, Nr. 7—8,
Fernruf 278 86.

Motorräder
Motorrad
DKW 200 ccm
in bestem Zustand, preiswert, abzugeben.
Fernruf 268 91, (8888)
Gut erhaltener „Steib“-Seitenwagen für 130.— RM zu verkaufen.
U 4, Nr. 8, (100 132 84)

Immobilien
Garten-Grundstück
in Neustadt, ca. 2000 qm, über 100 Obstbäume, ganz eingefriedigt, umzäunt halber zu verkaufen. Preis höherer durch den Kleinfrauenkauftrag.
Jakob Neuert
Immobilien-Büro
Mhm., P 2, 8-9
Ruf 283 66 / 510 44

Zu verkaufen
Staubsauger
neuerwertig, kompl. mit 3 n. u. einem Aufsatz, 120 Volt, umhänge halber unterm Preis zu verkaufen. —
J 6, 9, ptr. lks.
Gut neue **Registrierkasse** zu verkaufen. S 3, 7, -Laden. (8323)
Singer-Schneider Nähmaschine
gebr., gut nutzbar, u. Preis 4.55. — zu verkaufen bei: Wth., Qu. 7, 28 pt. (8326)

Piano Perzina
vorzüglich erhalten mit Garantie bill. zu verkaufen.
C. Hauk
Mannheim B 3, 11

Waren-Großhandlung.
Für sofortige Lieferung, vertrieht. Markenartikel-Reisenden bietet sich Gelegenheit zur Selbstvermarktung durch Übernahme gutemittel. mittel. Näheres: Wth., Qu. 7, 28 pt. 8214 an den Verlag dieses Blatt.

In aufrichtiger Trauer bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß unser im Ruhestand lebender technischer Direktor, Herr
Friedrich Horn
am 16. Juni 1938 im Alter von 64 Jahren plötzlich verschieden ist. Der Verstorbene war über 30 Jahre in unserer Firma tätig und hat uns infolge seiner Kenntnisse und Erfahrungen wertvolle Dienste geleistet. Seine persönlichen Eigenschaften erwarben ihm die Achtung und das Vertrauen aller seiner Mitarbeiter. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Mannheim-Waldhof, den 17. Juni 1938.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Draiswerke G. m. b. H., Maschinenfabrik

Preiswerte Fahrräder
erhält man im **Fahrradhaus MARTIN**
Waldhofstr. 17

und jetzt **atmende Sommerschuhe**
VON **HARTMANN 07.13** MANNHEIM

Höheres Einkommen
durch gute Fachkenntnisse, die Sie sich bei dem in HB inserierten Unterrichtsamt erwerben können. Ⓞ